Nr. 533. Samstag, den 13. November 1915. 29. Jahrgang.

# General-Anzeiger

für Elberfeld=Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark)
mit der illuſtrierten Wochenſchrift „Bergiſch Land"

Bezugspreis: Durch unſere Boten monatlich 70 ₰; durch die Poſt vierteljährlich ℳ 2.10 ohne Beſtellgeld (42 ₰)
Anzeigenpreis: Die 1ſpaltige Zeile 25 ₰, außerhalb des Verbreitungsbezirks 35 ₰.

Elberfeld
Haupt-Geſchäftsſtelle und Redaktion } Kaiſerſtraße 50.
Fernſprecher für Geſchäftsſtelle und Redaktion 4001 4002 4003

Anzeigen-Annahme für die Morgen-Ausgabe bis 6 Uhr abends, für größere Anzeigen bis 12 Uhr mittags, für die Sonntags-Nummer: Größere Anzeigen von ¼ Seite an bis Freitag-Abend 7 Uhr; für die Montags-Nummer bis Samstag-Abend 7 Uhr; für die Abend-Ausgabe Wohnungsmarkt und Vermiſchte Anzeigen bis vormittags 10 Uhr.

Für Aufnahmen von Anzeigen an beſtimmten Tagen und Plätzen, für telephoniſche Aufträge ſowie für Aufbewahrung von Manuſkripten wird keine Gewähr übernommen.

Barmen
Haupt-Geſchäftsſtelle und Redaktion } Neuerweg 62.
— Fernſprecher Nr. [illegible] —

Anzeigen- und Abonnements-Annahmeſtellen:
Elberfeld: [illegible], Burgſtraße 1.
Elberfeld-Kiel: [illegible]
Elberfeld-Nordſtadt: [illegible]
Elberfeld-Südſtadt: [illegible]
Unter-Barmen: [illegible]
Ober-Barmen: [illegible]
Barmen-Wichlinghauſen: [illegible]

Verbreitungsbezirk: Elberfeld · Barmen · Beyenburg · Burſcheid · Cronenberg · Dahlhauſen · Gevelsberg · Gräfrath · Gruiten · Haan · Haßlinghauſen · Hückeswagen · Langenberg · Langerfeld · Leichlingen · Lennep · Lüttringhauſen · Mettmann · Milſpe-Altenvoerde-Neviges · Nierenhof-Ohligs · Opladen-Radevormwald · Remſcheid · R.-Haſten-Ronsdorf · Schwelm · Solingen · Sonnborn · Sprockhövel · Tönisheide · Velbert-Bohwinkel · Wald · Wermelskirchen · Wiesdorf · Wipperfürth · Wülfrath

# Der „Retter" Indiens.

## England an die Kehle!

Die ſchauerliche Brutalität der Ermordung einer wehrlos gewordenen deutſchen Unterſeebootsmannſchaft durch engliſche Seeſoldaten auf Geheiß ihres Marinekapitäns erheiſcht nach dem empörten Gefühl des deutſchen Volkes ſchärfſte Vergeltung. An Mitteln, auf ſolche allein angemeſſene Sühne zu dringen, fehlt es ja unſerer Regierung nicht. Die Behandlung unſerer in England in Gefangenſchaft befindlichen Unterſeebootsmannſchaften als Ehrloſe iſt bekanntlich abgeſtellt worden, als eine entſprechende Anzahl vornehmer Engländer aus deutſchen Gefangenenlagern in Militärarreſtanſtalten abgeführt wurde.

Was den Mißbrauch der amerikaniſchen Flagge betrifft, unter deren Vortäuſchung durch den britiſchen Mordkapitän allein die himmelſchreiende Untat an den deutſchen Unterſeebootleuten geſchehen konnte, ſo iſt zu hoffen, daß die Waſhingtoner Regierung bei ihren Ahndungsmaßregeln den Gefühlen gerecht wird, von denen getrieben die amerikaniſchen Zeugen des Verbrechens auf hoher See nach ihrer Ankunft in Neuorleans unter ihrem Eide Anzeige erſtatteten, Gefühle, die in der großen Mehrheit des amerikaniſchen Volkes lebendig geworden ſein dürften. Wären jene amerikaniſchen Zeugen nicht durch ihr Gewiſſen zur Mitteilung des Entſetzlichen gedrängt worden, die Welt hätte vielleicht nie davon erfahren. In Rechtfertigung der engliſchen Seebeſtie ſchreibt jetzt die Londoner Preſſe, Deutſchland müſſe begreifen, „daß der Brite es an der Kehle habe". Umgekehrt wird dieſem ehrvergeſſenen Briten jetzt wohl gezeigt werden, daß die anſtändig empfindende Menſchheit ihm entrüſtet an die Kehle ſpringt und in die Ohren ſchreit, wie er das niederträchtigſte Subjekt ſei, das Gottes Sonne beſcheint.

In der neuen amerikaniſchen Note an England iſt Präſident Wilſon dem gewohnheitsmäßigen Rechtsverächter John Bull zwar nicht an die Kehle geſprungen, aber er hat einen drohenden Schritt auf dieſen „widerwärtigen" Geſellen zu gemacht. Nachgerade ſcheint auch dem, England gegenüber bisher ſo duldſam geweſenen Unionspräſidenten der Geduldsfaden zu reißen. Die Note erklärt nicht nur rund heraus, die Erfahrung habe gelehrt, daß man mit den beiden früheren Noten keinen Schritt weiter gekommen ſei, ſondern ſie nennt Englands ſchändliche Seeräuberei endlich beim richtigen Namen: Schikanöſe Übergriffe, offenbare Ungerechtigkeit, ungeſetzliche Seerechtspolitik und unvornehme Behandlung. Das ſind Ausdrücke und Bezeichnungen, wie ſie Wilſons Regierung Deutſchland gegenüber trotz aller Verſtimmung nicht gewagt hat und wie wir ſie uns wohl nicht hätten gefallen laſſen. England muß ſie ſich gefallen laſſen, denn ſie treffen den Nagel auf den Kopf. Lanſings Note gipfelt in der Erklärung, daß Englands Blockade-Anordnung vom 11. März 1915 null und nichtig ſei; es ſei eine „angebliche" Blockade! Kann ein Peitſchenhieb ſchärfer treffen? Kann die Überhebung, die Lüge und der Bluff John Bulls deutlicher gebrandmarkt werden? Als geſchichtliches Beweisſtück für die gefliſſentlichen und andauernden Völkerrechtsverletzungen der Briten behält dieſe Wilſon-Note auf alle Fälle ihren Wert. Im übrigen bleibt abzuwarten, ob und inwieweit der amerikaniſche Kongreß auf die Umſetzung der Wilſonſchen Worte in rückſichtsloſe Tat dringen wird. Amerika muß alle Schiffsfrachten nach Deutſchland, die keine Bannware enthalten, gleichgültig, ob ſie direkt gehen oder über neutrale Häfen, als unantaſtbar erklären. Die „Times" ließ ſich bereits eine ſolche Andeutung aus Waſhington drahten. Es wäre wirklich nur die logiſche Folge der Erklärung, daß Englands Blockade eine „angebliche" iſt. Wilſon muß ferner dafür ſorgen, d. h. die engliſchen Kriegsſchiffe, die ſich vor dem Neuyorker Hafen herumtreiben und kein Dampferchen unkontrolliert durchlaſſen, das weite Weltmeer ſuchen. Er muß die britiſche Kuratel aufheben, unter die Onkel Sam in dieſem Weltkriege geraten iſt. Zweifler, die Wilſon beſonders gut zu kennen vermeinen, bezeichnen die neue Note nur als ein Schaugericht, womit der Präſident die ſchwierig werdenden Wählermaſſen zu beruhigen verſucht. Mag ſein, daß Wilſon hier auch einem Druck der Exporteure und einer wachſenden Bewegung in der inneren Politik der Vereinigten Staaten folgt, nicht nur ſeiner ſtets ſo beſonders betonten philoſophiſchen Überzeugung. Wenn er nur folgt. Amerika iſt jetzt Wächter nicht etwa einer beſonders zarten Art internationaler Moral, vielmehr der einfachſten kulturellen Rechtsforderung. So beuge es denn endlich die grenzenlos unverſchämte Anmaßung des völkerknechtenden Briten, der ja doch nur von Amerikas Gnaden zur Fortführung dieſes frivol entfeſſelten Krieges befähigt iſt, und ſo erweiſe es damit dem durch England unausgeſetzt geſchändeten Kulturideal wenigſtens einen Dienſt! Er wäre zugleich der erſte Schritt auf dem Wege zur „Freiheit der Meere", ein Ziel, von dem zwar auch der Heuchler Grey kürzlich ſagte, daß es ihm für die Neuregelung internationalen Lebens vorſchwebe, das aber nie zuverläſſig erreicht werden wird, ſolange nicht die angemaßte Ausnahmeſtellung Englands beſeitigt iſt. Die Tat iſt jetzt an dem mächtigſten Neutralen, dem Lande der Sterne und Streifen. Es kann erreichen, wann es will, und was es will — aber nur, wenn es hart auf hart geht.

*

Wie die Dinge für England jetzt ſtehen, beweiſen die Sturmſzenen in ſeinen Parlamenten, wo die Kritik immer ſchärfere Formen annimmt, beweiſt die Reiſe Lord Kitcheners, von deren Ziel ſich mehr und mehr die Schleier löſen. Nicht wegen eines Konflikts mit ſeinen Miniſterkollegen fuhr Kitchener, der auch kein Abſchiedsgeſuch beim König eingereicht hat — man kann das Herrn Asquith ſchon glauben —, ſondern weil der Regierung eine „ernſte Botſchaft" zugegangen iſt, wie der Miniſterpräſident ſagte, die ſie bewog, Kitchener nach dem „nahen Oſten" zu ſenden. Der „nahe" Oſten iſt etwas entfernter zu ſuchen, nicht der Balkan, ſondern Ägypten und Indien machen die Anweſenheit des Schlächters von Omdurman dringend notwendig. Wir haben die Nachrichten aus Indien, die ſchon zu Anfang des Krieges eine Erhebung des Volkes behaupteten, damals ſtets mit Einſchränkungen verſehen, an eine ſo ſchnelle Wendung zu unſeren Gunſten nicht geglaubt und immer hervorgehoben, daß wir uns in der Hauptſache zunächſt auf uns ſelbſt und unſere Kraft verlaſſen müßten. Inzwiſchen haben aber unſere Siege, deren Ruhm trotz aller Abſperrungsverſuche auch in den fernſten Orient gedrungen iſt, hat die Zeit für uns gewirkt. Wir konnten in den letzten Wochen von fortſchreitender Gärung, von Meutereien und Kämpfen berichten, die anſcheinend den Tatſachen entſprachen. Mitteilungen der angeſehenen „Aſſociated Preß" beſagen heute, daß in dem größten indiſchen Vaſallenſtaat, in Haidarabad, ein ernſter Aufruhr ausgebrochen iſt. Die Bevölkerung jenes Landes, das etwa 12 Millionen Einwohner, meiſt Mohammedaner, zählt, ſoll bereits ſeinen Fürſten, eine Kreatur Englands, abgeſetzt haben.

Mag in dieſen Alarmnachrichten auch noch manches übertrieben ſein: daß die Lage Englands im Orient zuſehends bedenklicher wird, daß es ihm dort ernſtlich an die Kehle geht, iſt kaum noch zu bezweifeln. Selbſt wenn es gelingen ſollte, mit Japans Hilfe den Aufſtand noch einmal in einem Meer von Blut zu ertränken, wird der Lohn, den die Gelben heiſchen, ſo hoch ſein, daß es mit Britanniens Macht und Anſehen [illegible] vorbei iſt.

Es iſt durchaus begreiflich, wenn unter ſolchen Umſtänden zum erſten Male die Friedensmöglichkeit im engliſchen Parlament erwähnt wurde, allerdings unter Bedingungen, denen wir niemals zuſtimmen können. Wenn wir auf den früheren Beſitzſtand zurückkehren und auf eine Kriegsentſchädigung verzichten wollen, können wir jeden Tag den Frieden haben. Wir verlangen ausreichende Bürgſchaften für die Zukunft und werden kämpfen, bis dieſe erreicht ſind. England aber ſteht es im jetzigen Augenblick ſchlecht an, ſich aufs hohe Pferd zu ſetzen. In einem Augenblick, wo ihm auch von Amerika Wahrheiten geſagt werden in einer Form, wie es ſie bisher von dort noch nicht gehört hat.

## Der Wiener amtliche Bericht.

WTB. Wien, 12. Nov. (Drahtb.) Amtlich wird verlautbart:

**Russischer Kriegsschauplatz:**

In den Kämpfen nordweſtlich Czartoryſk wurden geſtern vier Offiziere und 230 Mann gefangen genommen. Bei Bajonow wieſen wir mehrere Nachtangriffe ab. Hinter unſerer Putilowka-Front wurde ein Offizier des ruſſiſchen Infanterie-Regiments Nr. 407 feſtgenommen, der in öſterreichiſch-ungariſcher Uniform durch unſere Linien ſchlich, um Kundſchafterdienſte zu verſehen. Offiziersabteilungen ſtellten feſt, daß die am Kormin, ſüdlich Garajmowka, ſtehenden feindlichen Truppen unſere Verwundeten niedermachten; hier wurden auch ruſſiſche Horchpoſten in öſterreichiſch-ungariſcher Uniform angetroffen.

**Italienischer Kriegsschauplatz:**

Nach einer verhältnismäßig ruhigen Nacht wiederholte ſich geſtern vormittag das heftige italieniſche Artilleriefeuer an der ganzen Kampffront des geſtrigen Tages. Hierauf griff feindliche Infanterie abermals den Brückenkopf von Görz und die Hochfläche von Doberdo an. Unaufhörlich brachen wieder alle Stürme unter furchtbaren Verluſten der Angreifer zuſammen, wieder haben unſere Truppen alle ihre Stellungen feſt in Händen. Vorſtöße des Gegners bei Zagora und im Sleic-Gebiete teilten das Schickſal des Hauptangriffs. — An der Dolomitenfront griffen die Italiener auch an den letzten Tagen unſere Stellungen auf der Spitze und den Hängen des Col di Lana mehrmals vergeblich an. Die amtlichen Preſſeberichte der italieniſchen Heeresleitung über die Ereigniſſe in dieſem Raume ſind vollkommen falſch. Sie können nur auf ganz unrichtigen Meldungen beruhen.

**Südöstlicher Kriegsschauplatz:**

Auf der ganzen Front ſind Verfolgungskämpfe im Gange. Im Ibartal erſtürmten deutſche Truppen vor Boguiovac die beiderſeitigen Höhen. Die Armee v. Gallwitz nähert ſich den Höhenkämmen des Jaſtrebac-Gebirges. Die neuerliche Beute beträgt hier 1400 Mann, 11 Geſchütze, 16 Munitionswagen und einen Brückentrain. — Die bulgariſche Armee erzwang auf der ganzen Front den Morawaübergang.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalſtabs
v. Hoefer, Feldmarſchalleutnant.

## Ein engliſches U-Boot verſenkt.

WTB. Konſtantinopel, 12. Nov. (Drahtb.) Das Hauptquartier berichtet: Dank der neuen, von unſerer Flotte ergriffenen Schutzmaßnahmen iſt das engliſche Unterſeeboot „E 20" am 5. November in den Dardanellen zum Sinken gebracht worden.

„E 21", eines der modernſten der engliſchen Marine, hatte ſich zuerſt vor zwei Monaten in den Dardanellen gezeigt. Es iſt 61 Meter lang, verdrängt 800 Tonnen und hat an der Oberfläche des Waſſers eine Geſchwindigkeit von 19 Meilen, und unter Waſſer eine ſolche von 14 Meilen. Es hat 8 Torpedoausſchußrohre, 2 Schnellfeuerkanonen und eine Beſatzung von 30 Mann.

## Die Gärung in Indien.

WTB. Neuyork, 12. Nov. (Drahtb.) (Durch Funkſpruch von dem Vertreter des Wolffſchen Telegr.-Bureaus.) Die „Aſſociated Preß" meldet in Ergänzung der geſtrigen Nachricht aus Waſhington: Durch den dichten Schleier, den die engliſche Zenſur über die Ereigniſſe in Indien und Ägypten geworfen hat, dringt die Mitteilung, daß der Nazim von Haidarabad, ein treuer Vaſall Englands, vom Volke abgeſetzt worden iſt. Dieſe Entwicklung, die den Höhepunkt verſchiedener Meldungen von Unruhen und Aufſtänden bildet, ſoll der Hauptgrund für Kitcheners Abreiſe von England ſein. Hier eingetroffene Nachrichten aus Kanälen, welche nicht der Zenſur unterſtehen, beſagen, daß in eingeweihten Kreiſen in London bekannt ſei, daß, obwohl Kitchener ſich nach dem Balkan begeben möge, ſein Endziel Indien ſowie Ägypten ſei.

## Stimmen in der Wüſte.

WTB. Berlin, 12. Nov. (Drahtb.) Die „Norddeutſche Allgemeine Zeitung" ſchreibt zu den Reden im engliſchen Oberhauſe: Im engliſchen Oberhauſe wurden am 8. November zwei Reden gehalten, die eine ſcharfe Kritik gegen das am Ruder befindliche Koalitionskabinett enthielten. Zunächſt erhellt daraus, daß Asquith den Zweck der Beruhigung, den er mit ſeiner großen Unterhausrede verfolgte, nur unvollkommen erreicht hat. Die Reden können als Symptome des wankenden Vertrauens zu der Weisheit des gegenwärtigen Kabinetts betrachtet werden. Wir erkennen auch gerne an, daß hier zum erſten Male in einer engliſchen Parlamentsdebatte wieder ein ruhiger, maßvoller Ton erklungen iſt. Ob aber aus den Anregungen zweier Redner des Oberhauſes, nach einem Ausweg zur Beendigung des Krieges zu ſuchen, vernünftige Friedensvorſchläge, die, wie bekannt, Deutſchland jederzeit zu erwägen bereit wäre, hervorgehen werden, erſcheint im höchſten Grade zweifelhaft. Wir vermiſſen jedes Echo auf dieſe Stimmen der Einkehr. Die engliſche Regierung hielt es nicht einmal für notwendig, den beiden Lords im Oberhauſe zu antworten. Dagegen ergriffen am Tage danach drei Mitglieder des Kabinetts in der Guildhall das Wort, und da vernahmen wir unverändert die alte Weiſe. Herr Asquith verwies ausdrücklich auf ſeine Guildhallrede vor einem Jahre. Damals ſagte er, England ſtecke das Schwert nicht eher ein, bevor nicht Belgien alles, was es geopfert und noch mehr zurückerhalten habe, bevor nicht Frankreich gleicherweiſe gegen drohende Angriffe geſichert ſei, bevor nicht die Rechte der kleinen Völker Europas auf eine unantaſtbare Grundlage geſtellt ſeien, und endlich, bevor nicht die militäriſche Herrſchaft Preußens völlig und endgültig vernichtet ſei. Dieſes Programm iſt heute trotz der ſchweren ruſſiſchen Niederlagen, trotz des wiederholten Scheiterns der großen franzöſiſch-engliſchen Offenſive im Weſten und trotz der politiſchen und militäriſchen Fortſchritte der Zentralmächte und ihrer Verbündeten am Balkan noch dasſelbe wie vor einem Jahre. Asquith iſt ſogar zuverſichtlich genug, zu glauben, daß er dem Ziele ſchon ein gutes Ende näher ſei. Wenn wir uns ferner vergegenwärtigen, wie in dem Zeitraum zwiſchen den beiden Guildhallreden des leitenden Miniſters ohne Unterlaß in Rede und Schrift mit den äußerſten Mitteln der Aufhetzung unter fortgeſetzter Vorſpiegelung des baldigen Hungertodes des Deutſchen Reiches der Vernichtungskrieg gegen uns gepredigt wurde, werden wir zwei abweichende Äußerungen, die vereinzelt bleiben, nicht eben hoch bewerten dürfen. Wir müſſen uns an Herrn Asquith und ſeine Worte und Taten halten. Daß er immer noch nicht auf die Phraſe vom Kampfe für die kleinen Nationen verzichtet, iſt nach allem

ber

stoks-Verkauf.
Verkaufspreiſe für Gas-
Gaswerk Barmen-Ru
n ſind bis auf weiteres
t feſtgeſetzt:
Grobkoks 2,25 Mark
Nußkoks 2,40 Mark
Perlkoks 1,30 Mark
Koksaſche 0,65 Mark
bfuhr iſt der Firma
Caspar Kißler, Barmen,
en worden. Die Abfuhr
etragen für die Talſohle
rk und für die höher ge
Straßen 0,40 Mark für
ungen ſind zu richten
r. Caspar Kißler, Bar
Blumenſtraße 24, Tele
Nr. 336, oder an das
Rittershauſen, Mohren
Nr. 28, Telephon Nr.
r. 59.
, den 4. November 1915.
Der Oberbürgermeiſter.

500 Waggon
ohl (Spätkohl), Rotkohl,
hen und Kartoffeln.
ſunde Ware, hat abzu-
H. H. Sierk.
rg a. E.

hen
5 Pfg.
ld

was England in dieſem Kriege den kleinen Nationen angetan hat, gewiß ein ſtarkes Stück. Bulgarien, Griechenland, die ſkandinaviſchen Reiche und Holland kennen die herrliche Sprache, die England gegen jeden führt, der ſich ſeinem Willen und ſeinen völkerrechtswidrigen Methoden, die Seeherrſchaft zu behaupten, nicht fügt.

Herr Asquith hatte bereits die Wilſonſche Note in Händen, als er erneut über die Befreiung der Welt von der deutſchen Gewaltherrſchaft ſprach. Solange die Leiter der engliſchen Politik glauben, Deutſchland beſiegen und vernichten zu können und ſolange die engliſche Nation trotz aller Enttäuſchungen mit ihnen an dieſem Wahn feſthält, bleiben Reden, wie die der Lords Loreburn und Courtney, leider Stimmen in der Wüſte.

## Preſſeſtimmen zur amerikaniſchen Note.

BB. **Berlin**, 12. Nov. (Drahtb.) Über die amerikaniſche Note an England ſchreibt der Staatsſekretär a. D. Bernhard Dernburg:

Die Vereinigten Staaten erklären eine Blockade Deutſchlands und Oeſterreichs als nicht beſtehend und rechtsunwirkſam. Sie lehnen die engliſche Praxis, nach den neutralen Ländern beſtimmte Güter auf den bloßen Verdacht hin, daß ſie in feindliche Hände geraten könnten, zu beſchlagnahmen, als unberechtigt ab. Sie erklären das Verlangen, daß ſolche Güter nicht an Order, ſondern an einen beſtimmten Empfänger unter engliſcher Kontrolle abgeſandt werden, für ungerechtfertigt und weiſen [illegible] die engliſche Priſengerichtsbarkeit zurück. Damit ſtürzt [illegible] der ganze Bau, den England in [illegible] Kriegsmonaten [illegible], ebenſo um Deutſchland auszuhungern, als um den amerikaniſchen Handel [illegible] aufgerichtet hat, zuſammen. Die amerikaniſchen Staatsmänner, [illegible] haben ſie gleichzeitig die Forderung [illegible] der Freiheit der Meere den Weg [illegible] Auseinanderſetzung mit England ein, deren Ausgang [illegible] ganz zweifellos [illegible]. [illegible] Standpunkt mit der [illegible] vertritt. Red.) Wir in Deutſchland [illegible] dieſen Auseinanderſetzungen [illegible] mit ruhiger Genugtuung und [illegible] begleiten.

Die „Tägl. Rundſchau" ſchreibt: „Auch die jüngſte amerikaniſche Note an England gibt nur Worte, aber doch ſehr klare und ſehr entſchiedene Worte. Dieſe Klarheit und Entſchiedenheit wirkt gegenüber dem, was bisher von der amerikaniſchen Regierung gegen die engliſche Seewillkür geſagt und geſchrieben worden iſt, faſt ſchon wie eine Tat." Weiter ſagt das alldeutſche Organ:

„Wir warten ab, was [illegible] bei den Engländern [illegible] haben. Wir [illegible] aller Ueberſchätzung ſolcher Erwartungen. Wir glauben nicht, daß [illegible] Engländer, [illegible] ſich durch dieſes jüngſte Blatt diplomatiſcher [illegible] laſſen, ſolange ſie nicht Grund zur Annahme haben, daß hinter dem Wort ein Wille ſteht. Und bis heute hatten ſie keinerlei Grund zu ſolcher Annahme. Aber vielleicht zeigt uns [illegible] die neueſte amerikaniſche [illegible], daß künftig eine neue [illegible] und Willensrichtung [illegible]. Wir würden das mit Genugtuung begrüßen. Sollte das aber nicht der Fall ſein, ſollten auch diesmal „Worte, Worte, Worte" der Inbegriff von allem bleiben, was hier zu [illegible], ſo würden dieſe Worte Herrn Wilſons dennoch wenigſtens ein unauslöſchliches Zeugnis bleiben, Zeugnis gegen England und — gegen Herrn Wilſon."

Die „Köln. Volksztg." nennt die Note eine tüchtige und gründliche Arbeit, welche der Bedeutung der Frage mit ebenſoviel wiſſenſchaftlicher Tiefe wie verſtandesmäßiger zwingender Logik gerecht zu werden bemüht iſt. Sie wird in der Geſchichte des Seerechts für alle Zeiten einen hervorragenden Platz behaupten. Aber — ſo fragt das rheiniſche Zentrumsblatt, wird die politiſche Bedeutung von demſelben Gewicht ſein? Das Blatt gibt darauf folgende ziemlich optimiſtiſche Antwort:

„Nachdem die Staatsmänner Amerikas ein ſolches Vorgehen ſo lange und ſo gründlich vorbereitet haben, wird man annehmen dürfen und ſagen müſſen, daß ſie entſchloſſen ſind, dieſes Vorgehen auch bis zum vollen Enderfolg durchzuführen. Andernfalls würden ſie ſich ja vor der Weltgeſchichte mehr wie lächerlich machen und die Größe ihrer Nation in der bedenklichſten Weiſe bloßſtellen. Wir halten demnach den bereits einmal voreilig geäußerten Zweifel, ob Amerika England gegenüber mit demſelben Nachdruck ſeinen Standpunkt vertreten werde wie gegenüber Deutſchland, nicht für berechtigt. Ein ſolcher Doppelſinn müßte doch als ſo „unfair" erſcheinen, daß kein amerikaniſcher Staatsmann ſich mit ihm wird belaſten wollen. Wir haben an der amerikaniſchen Politik während dieſes Krieges viel, oft ſehr viel auszuſetzen gehabt. Aber wir haben niemals geglaubt, daß die amerikaniſchen Staatsmänner, wenn ſie einmal ihre Politik zu einem offiziellen Abſchluß gebracht haben, ſie dann hernach wieder leichtfertig preisgeben und irgendeinem beliebigen Verzicht [illegible] wollen. Dazu kommt, daß nach den Verhandlungen über die Beilegung des Arabic-Falles Amerika [illegible] nicht nur zum Erlaß einer kleinen Note, ſondern zur Erzielung eines praktiſchen Erfolges verpflichtet iſt. Deutſchland hat vorgeleiſtet, indem es in Sachen des U-Bootkrieges dem amerikaniſchen Standpunkt entgegenkam. Das iſt eine praktiſche, nicht nur theoretiſche Leiſtung. Die jetzige amerikaniſche Note iſt erſt die theoretiſche Gegenleiſtung, welche wenig bedeutet, wenn ihr nicht die praktiſche Durchführung folgt, auf welche Deutſchland ein gutes Recht hat. England wird die zwingende Natur dieſes Verhältniſſes nicht verkennen können, und es würde daher für es bedenklich ſein, wenn es trotz dieſer Erkenntnis die amerikaniſchen Forderungen ebenſo ſchroff beiſeite ſchieben wollte wie bisher."

## Der Krieg mit Serbien.

### Die verzweifelte Lage der Serben.

WTB. **Wien**, 12. Nov. (Drahtb.) Die „Reichspoſt" meldet aus Sofia: Die Lage des ſerbiſchen Heeres geſtaltet ſich auf der bulgariſchen Front immer verzweifelter. Der Rückzug iſt teilweiſe fluchtartig. Hier und dort verſuchen Teile des abgedrängten Heereskörpers verzweifelte Vorſtöße, ſo in der Gegend von Monaſtir, wo die bulgariſchen Kräfte einen ſerbiſchen Angriff blutig abwieſen und ſiegreich über Prilep vorwärtsdrangen. Nach einer ſonſt nicht beglaubigten weiteren Meldung ſoll die bulgariſche Kavallerie bereits in Priſtina eingerückt ſein.

BPl. **Genf**, 12. Nov. (Eig. Drahtb.) Die Berichterſtatter Mailänder Blätter melden aus Saloniki, daß ſeit 24 Stunden wieder jede direkte Nachricht von Serbiens Armee fehle.

TU. **Paris**, 12. Nov. (Drahtb.) In einem vom 5. November datierten Brief aus Niſch ſchildert der Sonderberichterſtatter des „Petit Journal" die hoffnungsloſe Lage der Serben. Von Stadt zu Stadt, von Dorf zu Dorf eilte der Berichterſtatter mit den flüchtenden Soldaten und der flüchtenden Bevölkerung, die vergeblich einen Ausgang aus dem eiſernen Ring ſucht, den die verbündeten deutſchen, öſterreichiſch-ungariſchen und bulgariſchen Armeen um ganz Serbien gelegt haben. Um 10 Uhr abends, ſo erzählte der Berichterſtatter, kam ich in Monaſtir an. Die beſorgte, kopflos gewordene Menge eilte zum Bahnhof. Panik ergriff die Einwohner. Wenn die Bulgaren vorrücken, ſo wird ſich die aus ungefähr 20 000 Köpfen beſtehende bulgariſche Einwohnerſchaft erheben und es würde zu einem fürchterlichen Gemetzel zwiſchen ihnen und den Serben kommen.

### Was England für Serbien tut.

WTB. **London**, 12. Nov. (Drahtb.) Im Laufe einer kurzen Erklärung über Serbien ſagte Grey im Unterhauſe, nachdem er nachdrücklich verſicherte, daß keine unnötige Verzögerung eingetreten ſei, England habe Schiffe für den Transport der franzöſiſchen Truppen aufgebracht. — Mit eigenen Truppen hält England alſo zurück, getreu der überall befolgten Praxis: Hannemann, geh du voran! Inzwiſchen ſoll die bisherige franzöſiſche Geduld zur Neige gegangen ſein, und Frankreich ſoll an England eine Art Ultimatum wegen der Beſtellung von Truppen für Serbien geſtellt haben. Uns geht darüber folgender Drahtbericht zu:

FZ. **Frankfurt**, 12. Nov. (Drahtb.) Der „Frkf. Ztg." wird aus Konſtantinopel geſchrieben: Aus Saloniki wird zuverläſſig gemeldet, daß ſich der Abtransport engliſcher Truppen an die ſerbiſche Grenze, der bisher belanglos war, nunmehr in größerem Umfange vollziehe. Es wird verſichert, daß ſich England zu einer erhöhten Anſtrengung erſt auf Grund eines faſt an ein Ultimatum grenzenden franzöſiſchen Schrittes entſchloſſen habe. Gewgheli und Doiran ſind von den Ententetruppen als Operationsbaſis ausgebaut worden. Bisher ſind in Saloniki 70 000 Franzoſen und 20 000 Engländer gelandet.

### Der freie Schiffahrtsweg auf der Donau.

BB. **Bukareſt**, 12. Nov. (Drahtb.) Nach langwierigen Unterhandlungen und Überwindung mannigfacher Schwierigkeiten iſt geſtern der erſte Donauſchleppzug aus Braila ſtromaufwärts nach einem ungariſchen Hafen abgegangen. Der Schleppzug hatte annähernd 2000 Tonnen Futtermittel von den im vorigen Jahre in Rumänien gekauften Vorräten. Der getroffenen Abmachung gemäß werden weitere Transporte folgen. Auch in Bulgarien wurden bedeutende Getreidemengen angekauft, deren Abtransport binnen kurzem beginnen wird.

## Griechenland.

### Die Auflöſung der griechiſchen Kammer.

ED. **Athen**, 12. Nov. (Eig. Drahtb.) Die Auflöſung der griechiſchen Kammer ſoll die Fortſetzung der von König Konſtantin und dem Generalſtabschef Dusmanis von Anfang an befolgten Politik auf verfaſſungsmäßiger Grundlage ermöglichen. Voraussichtlich wird die Regierung bei den Neuwahlen die erforderliche Stimmenmehrheit erhalten, da die Venizeliſten den Kampf aufgeben. Die Venizelos-Partei hat, wie der „Embros" erfährt, den Beſchluß gefaßt, ſich an den Neuwahlen nicht zu beteiligen. Bei dem Fiasko, das die Politik ihres Führers erlitten hat, würde ein verlorener Wahlkampf den Verfall der Partei zur Folge haben.

## Vom Balkan-Kriegsſchauplatz.

### Der Dardanellenangriff ein politiſches Scheinmanöver.

Ein gelegentlicher militäriſcher Mitarbeiter beſpricht im Morgenblatt der „Neuen Zürcher Ztg." die Dardanellenoperation. Er weiſt vor allem darauf hin, daß (was nie in der Preſſe beider Parteien zum Ausdruck gekommen ſei), wer die Durchfahrt erzwingen wolle, doch beider Ufer bedürfe. Es wäre alſo auch mit der Eroberung von Gallipoli keineswegs die freie Durchfahrt für die Verbündeten geöffnet, da die Türken von der anderen Seite die Meerenge beherrſchen und mit Minen [illegible] können. Die Verteidigung des aſiatiſchen Ufers iſt völlig ungeſtört, alſo leicht lange fortzuſetzen. Militäriſch konnte alſo die Dardanellenoperation von vornherein nicht entſcheidend ſein. Ein Angriff auf das aſiatiſche Ufer aber führt in ein höchſt ſchwieriges Gelände und entbehrt bald der Unterſtützung der Flotte, erfordert alſo eine feſtgegliederte, große Armee, nicht ein derartig zuſammengewürfeltes Landungskorps wie das auf Gallipoli. Offenbar ſollte, da es an einer Armee fehlte, ein ſolcher Angriff auf Gallipoli moraliſche Wirkung haben, ſollte die Balkanvölker alarmieren, ſie beſorgt machen, daß die Türkei aufgeteilt würde, ohne daß ſie dabei wären. Nebenher hätte ſchon das Abſchneiden der Türken von der Verbindung mit dem Weſten durch Serbien und eine Bulgarien gewirkt. Darum ſuchte man letztere oder die Griechen zu gewinnen. Und damit ſcheiterte das Unternehmen. Militäriſch war es von vornherein ein Schlag ins Waſſer. Die Fortſetzung kann keinen anderen Sinn haben, als den finanziellen des moraliſchen Eindrucks, den ein Rückzug hervorbringen muß, es ſei denn, daß man es durch ein neues Unternehmen am aſiatiſchen Ufer fortſetzt, was nicht zu erwarten iſt.

### Rumänien.

TU. **Bukareſt**, 12. Nov. (Drahtb.) Die rumäniſche Nationalbank eröffnete einen Kredit von 100 000 Lei zur Erleichterung landwirtſchaftlicher Arbeiten. Hiervon ſollen den Bauern kleine Darlehen gegeben werden.

TU. **Bukareſt**, 12. Nov. (Drahtb.) Die rumäniſche Ausfuhrkommiſſion faßte den Beſchluß, den Export von Lebensmitteln und Brennöl zu verbieten. Die Ausfuhr anderer Öle iſt erlaubt.

## Vom öſtlichen Kriegsſchauplatz.

### Der ruſſiſche amtliche Bericht.

WTB. **Petersburg**, 12. Nov. (Drahtb.) Amtlicher Bericht vom 11. November:

Auf dem linken Dünaufer in der Gegend von [illegible] ſetzten ſich unſere Abteilungen mit Hilfe ſchwerer Artillerie in den Beſitz von Berſemuende (18 Kilometer ſüdöſtlich von Riga), machten einige Dutzend deutſche Gefangene und erbeuteten zwei Maſchinengewehre. Zwei Gegenangriffe des Feindes wurden mit großen Verluſten für die Deutſchen zurückgewieſen. In der Nähe des Dorfes [illegible] weſtlich von [illegible], entſpann ſich ein heftiger Kampf. In der Gegend von Kolki nahmen wir außer den bereits gemeldeten 50 Offizieren und 2000 Soldaten noch 21 Offiziere und 1500 Soldaten gefangen und erbeuteten noch 11 Maſchinengewehre. Auf der übrigen Front keine Veränderung.

### Gegen die ruſſiſchen Drückeberger.

WTB. **Petersburg**, 12. Nov. (Drahtb.) Der Miniſter des Innern, Chwoſtow, hat, wie die „Rjetſch" erfährt, in einem Rundſchreiben die ſtrengſten Maßnahmen gegen die Entziehung von der Wehrpflicht vorgeſchrieben, da die Bevölkerung ſehr empfindlich für die Entziehung ſei und dadurch gereizt werde.

### Revolutionäre Umtriebe im Kaukaſus.

ED. **Konſtantinopel**, 12. Nov. (Eig. Drahtb.) Die Revolutionäre im Kaukaſus entfalten eine lebhafte Tätigkeit durch Flugſchriften und in geheimen Druckereien hergeſtellte Zeitungen, die bei der Bevölkerung ſtarke Aufnahme finden. In Tiflis, Baku und Batum iſt es auch zu blutigen Revolten gekommen. Gegen mehrere Regierungsbeamte wurden Attentate verübt, die teilweiſe Erfolg hatten.

### Kein Rücktritt Saſſonows?

WTB. **Petersburg**, 12. Nov. (Drahtb.) Der Außenminiſter Saſſonow gab nach einer Meldung der „Rjetſch" den Parteivertretern vertrauliche Mitteilungen über die Lage am Balkan. Von mehreren Seiten wurde ſeine Tätigkeit bemängelt. Es zeigte ſich aber, daß Saſſonow im Amte bleibt.

### Ruſſiſche Geldſorgen.

WTB. **Moskau**, 12. Nov. (Drahtb.) „Ruſſkoje Slowo" bringt eine Unterredung mit dem Finanzminiſter Bark.

Dieſer führte aus, daß das Defizit von 530 Millionen Rubel keine Rolle ſpiele. Da die Kriegsausgaben im erſten Jahre allein 8 Milliarden Rubel betrugen, müſſe man ernſtlich daran denken, woher man die Geldmittel für die Verzinſung und Amortiſation der Kapitalien nehmen könne. Es beſtehe keine Hoffnung, daß der Export nach dem Kriege ſich über das gewöhnliche Niveau erheben werde, wo hingegen die Kriegsausgaben weiter gewachſen ſeien. Es ſei bedauerlich, die von England zugeſicherten drei Milliarden im Ausland zu verausgaben, da dadurch die Zinſenlaſt weiter ſteige. Es ſei wünſchenswert, dieſe Gelder im Inlande anzuwenden, da man im Auslande bei den Lieferungen ſehr überteuert würde und Millionen durch die Vermittler verſchlungen würden. Daher müſſe die größte Aufmerkſamkeit der Entwicklung der eigenen Induſtrie zugewandt werden. Dieſe würde nur ein Drittel deſſen verlangen, was die Auslandsbeſtellungen jetzt koſteten. Der ſchmerzlichſte Punkt des Tages ſei jetzt die Eröffnung der Börſe. Er könne dieſer nicht zuſtimmen, da dadurch die Spekulation und die Gerüchteſchmiederei neu einſetzen würden und dann zuvor eiligſt die Valuta reguliert werden müſſe, was wegen des Mangels der Ausfuhr ſehr ſchwierig ſei. Er könne trotz des großen Papiermangels den Einfuhrzoll nicht herabſetzen.

WTB. **Petersburg**, 12. Nov. (Drahtb.) „Rjetſch" meldet: Die Auslandsvaluta iſt wieder außergewöhnlich geſtiegen. Zehn Pfund Sterling koſten jetzt 150 gegen 95 Rubel in Friedenszeiten.

### Weiterer Sturz des Rubelkurſes.

ED. **Stockholm**, 12. Nov. (Eig. Drahtb.) Die bekannt gewordenen endgültigen Bedingungen für die Begebung der neuen ruſſiſchen Innen-Anleihe ſind in Rußland mit einer ſprunghaften Entwertung des Rubels quittiert worden. Der Rubelkurs fiel plötzlich auf rund 15½ Rubel für das Pfund Sterling. Auf Barks Anordnung hat die Kreditkanzlei ſeit vorgeſtern wieder mit den Sterlingsverkäufen zu künſtlich verbeſſerten Kurſen begonnen.

## Vom weſtlichen Kriegsſchauplatz.

### Die franzöſiſchen amtlichen Berichte.

WTB. **Paris**, 12. Nov. (Drahtb.) Amtlicher Nachmittagsbericht vom 11. Novbr.:

Dem vorigen Bericht iſt nichts hinzuzufügen.

Abendbericht:

Die Kanonade war im Abſchnitt von Loos, im Gebiet der Colonnegrube und bei Souchez beiderſeits beſonders lebhaft. In mehreren Gebieten erzielte die Arbeit unſerer Minenſoldaten ausgezeichnete Ergebniſſe. Südlich der Somme bei Fay zerſtörte einer unſerer Minenherde die deutſchen Galerien und ſprengte einen deutſchen Poſten. Südlich von Beuvraignes zerſtörte eine Gegenmine eine feindliche Minenkammer, die geladen wurde. In den Argonnen beſchädigten zwei unſerer Minen ſtark die feindlichen Anlagen in Haute Chevauchée und an der Höhe 285. In Eparges zerſtörte eine andere Mine die deutſchen Schützengräben. Wir beſetzten die Trichter ſofort trotz des Widerſtandes des Feindes. Zwiſchen Maas und Moſel nördlich Flirey führten unſere Minenwerfer ſehr wirkſame Feuerkonzentrierungen gegen die gegneriſchen Stellungen aus.

Belgiſcher Bericht:

Ausgiebiges Bombardement von verſchiedenen Stellen unſerer Front, beſonders auf der Höhe der [illegible], bei Roodeſpoort, Maiſon de Burgh, [illegible] Cappelle, Boeſinghe und dem Fährmannshauſe.

### Streik in der engliſchen Baumwollinduſtrie.

ED. **London**, 12. Nov. (Eig. Drahtb.) In der Mancheſter Baumwollinduſtrie droht aufs neue ein Streik auszubrechen. Ungefähr 20 000 Arbeiter haben bereits zum größten Teil ihre Verträge gekündigt. Wie in früheren Fällen, ſo handelt es ſich auch diesmal um Lohnſtreitigkeiten.

### Das belgiſche Kabinett.

WTB. **Zürich**, 12. Nov. (Drahtb.) Nach einer Genfer Meldung der „Neuen Zürcher Zeitung" iſt ſchließlich beſchloſſen worden, die Mitgliederzahl des belgiſchen Kabinetts von 10 auf 5 herabzuſetzen. Teils ſind hierfür Sparſamkeitsgründe, teils die Tatſache maßgebend, daß neunzehn Zwanzigſtel des Landes vom Feinde beſetzt ſind, wodurch die Arbeiten des belgiſchen Miniſteriums weſentlich verringert worden iſt.

## Der Krieg zur See.

### Neuer engliſcher Mißbrauch des Roten Kreuzes.

WTB. **Berlin**, 12. Nov. (Drahtb.) Nach Meldungen aus Spanien wurden dort in letzter Zeit wiederholt engliſche Lazarettſchiffe auf dem Wege nach dem Mittelmeer beobachtet. Dies wäre an ſich nicht weiter zu verwundern, da von Gallipoli und Saloniki dauernd Verwundete und Kranke nach der Heimat gebracht werden müſſen. Auffällig iſt aber, daß ſich die Meldungen über das Sichten engliſcher Lazarettſchiffe ganz erheblich häuften, ſeitdem die Tätigkeit deutſcher und öſterreichiſch-ungariſcher Unterſeeboote im Mittelmeere in vermehrtem Maße eingeſetzt hat. Weiter wurde beobachtet, daß viele Lazarettſchiffe tief beladen die Straße von Gibraltar oſtwärts paſſieren. Die Vermutung liegt nahe, daß ſie Truppen, Munition und anderes Kriegsmaterial befördern. So ſchmählich ein ſolches Verfahren der Engländer auch ſein würde, könnte es uns ſeit der Ermordung unſerer Unterſeebootsbeſatzung durch die Mannſchaft des „Baralong" unter der amerikaniſchen Flagge keine ſonderliche Überraſchung mehr bieten. Was uns Deutſche bei der Anwendung ſolcher Methoden in Erſtaunen ſetzt, iſt nicht die Tatſache an ſich, ſondern die Heuchelei, mit der die engliſche Preſſe eigene ſchwere Verſtöße gegen die Geſetze der Kriegführung verſchleiert, andererſeits in der deutſchen Kriegführung künſtlich Fälle herauszuarbeiten, wie den der Miß Cavell, um die eigene Sitten„reinheit" ins rechte Licht zu ſetzen.

### Ein Ueberlebender über die Torpedierung der „Ancona".

WTB. **Malta**, 12. Nov. (Drahtb.) Am Mittwoch kam ein britiſcher Dampfer mit den Überlebenden der „Ancona" an. Ein Engländer erzählte folgende Einzelheiten:

An Bord befanden ſich griechiſche und italieniſche Auswanderer. Der Kapitän, der gewarnt worden war, daß Unterſeeboote in der Gegend ſeien, traf alle möglichen Vorſichtsmaßregeln. Am Sonntag mittag bekamen wir ein U-Boot in großer Entfernung in Sicht. Das Fahrzeug kam an die Oberfläche, näherte ſich uns mit bedeutender Geſchwindigkeit und [illegible] Schuß vor unſerem Bug. Wir betrachteten das als Befehl, ſofort beizudrehen. Es entſtand eine gewaltige Panik. Ob die „Ancona" dem Befehl zum Halten nachkam, konnte der Engländer nicht ſagen. Inzwiſchen ſetzte das Boot, erzählte der Engländer weiter, die Beſchießung fort und näherte ſich ſchnell. Es war ein öſterreichiſches U-Boot. Als es längsſeits kam, [illegible] wir den Kommandanten mit unſerem Kapitän [illegible]. Es wurde uns mitgeteilt, daß wir 5 Minuten Zeit hätten, das Schiff zu verlaſſen. Die Vorbereitungen dazu wurden ſofort getroffen, aber die Fahrgäſte ſchienen den Kopf verloren zu haben und ſtürzten ſich auf die Boote, von denen in der allgemeinen Verwirrung mehrere umſchlugen. Das U-Boot löſte die ganze Zeit über Schüſſe rings um das Schiff, von denen keiner auf die „Ancona" gezielt war. Es ſchien, als ob es uns möglichſt viel Schrecken einjagen wollte.

### Engliſche Dampfer verſenkt.

WTB. **Paris**, 12. Nov. (Drahtb.) Der „Petit Pariſien" meldet aus Marſeille: Der Poſtdampfer „Parra" traf mit Matroſen des engliſchen Dampfers „Apollo" an Bord hier ein, der von einem deutſchen Unterſeeboot verſenkt worden war. Die Verſenkung eines Dampfers „Apollo" war bereits Mitte Oktober gemeldet worden, anſcheinend handelt es ſich um einen zweiten Dampfer „Apollo".

WTB. **London**, 12. Nov. (Drahtb.) Das Reuterſche Bureau meldet: Der britiſche Dampfer „Rhineland" iſt verſenkt worden. Ein Überlebender wurde gelandet.

### Die Wirkung des U-Boot-Krieges.

WTB. **London**, 12. Nov. „Fair Play" ſchreibt, die Lage infolge des großen Tonnagemangels von Woche zu Woche ernſter [illegible] Beiſpielsweiſe ſeien die Kohlenfrachten in Marſeille [illegible] zu 55 Franken, die Kohlenfrachten in Port Said [illegible] 55 Schilling geſtiegen. Gleichzeitig ſeien alle [illegible] Frachten höher als je zuvor. Die Reederkreiſe ſind ſehr unruhig wegen der neuen engliſchen Kabinettsorder, deren Wortlaut man als [illegible] und zweideutig betrachtet. Die Reeder bemühen ſich [illegible] halb, nicht umzufrachten, bevor ein amtlicher Kommentar vorliegt.

### Frei erfunden.

WTB. **Berlin**, 12. Nov. (Drahtb.) Der [illegible] tungsdienſt der engliſchen Großfunkenſtation Poldhu vom 10. November verbreitet die Nachricht, daß in Spanien das Gerücht gehe, in der Straße von Gibraltar ſeien zwei deutſche Unterſeeboote durch engliſche Kreuzer verſenkt worden. Wie wir von zuſtändiger Stelle erfahren, iſt die Nachricht frei erfunden.

### Neue amerikaniſche Einſpruchsnote gegen England.

WTB. **London**, 12. Nov. (Drahtb.) [illegible] Staatsdepartement bereitet eine neue Proteſt [illegible] gegen England vor, weil es Baumwolle [illegible] abſolute Konterbande erklärt ha

## Die Neutralen.

### Die engliſch-franzöſiſche Willkür gegen die Neutralen.

ED. **Zürich**, 12. Nov. (Eig. Drahtb.) [illegible] Stickereikreiſen wird der „Neuen Zür Ztg." geſchrieben: In der letzten Zeit arbeite engliſche und die franzöſiſche Zenſur in der Weiſe, die für den Schweizer Handel ſchwere und ungerechtfertigte Schädigungen mit ſich bringt. Die Saiſon-Kabelbeſtellungen mit begrenzter Lieferfriſt werden einfach unterdrückt, worauf die ſpäter einlaufenden ſchriftlichen Beſtellungen wegen Nichteinhaltung der Lieferfriſt annulliert werden müſſen. Darauf gehen dann auch natürlich ſämtliche Nachbeſtellungen in den folgenden Monaten verloren. Gegen dieſe Zuſtände ſollte einmal energiſch von der geſamten Kaufmannſchaft wie von der Preſſe öffentlich Proteſt erhoben werden. Man gewinnt geradezu den Eindruck, es ſei mehr als eine Unterbindung des neutralen ehrlichen Handels, als auf eine Verhinderung von Spionage abgeſehen. Daß die hohen Koſten der unterdrückten, rein geſchäftlichen Kabeltelegramme nicht zurückgezahlt werden, erhöht die Ungerechtigkeit dieſes Vorgehens.

### Antiengliſche Stimmung in Amerika.

WTB. London, 12. Nov. (Drahtb.) Der Waſhingtoner Korreſpondent der „Morning Poſt" meldet: Die englandfreundliche „New York Tribune" warnt England, daß die große Mehrheit der Amerikaner Englands Auffaſſung vom Kriege durchaus nicht teilt und die britiſche Auffaſſung nicht annehme, daß der Krieg für die Ziviliſation und das künftige Wohlſein der Menſchheit geführt werde. Der Korreſpondent ſchreibt:

Es iſt entmutigend, zu wiſſen, daß die große Mehrheit der Amerikaner ſich ſo wenig für den Krieg intereſſiert, ſeine Bedeutung ſo wenig verſteht und gegenüber den enormen Opfern, die England bringt, ſo gleichgültig iſt, aber es iſt die Tatſache. Die „Tribune" ſpricht die nackte Wahrheit aus, wenn ſie ſagt, daß die Neuyorker Auffaſſung nicht die Anſicht des Landes darſtellt. Wenn Lord Reading auf dem Guildhallbankett ſagte, daß 90 Millionen Amerikaner für die Alliierten ſeien, ſo iſt das abſurd und ſehr ſchädlich, da es ein vollſtändig mißverſtändliches Bild von dem Empfinden Geſamt-Amerikas gibt.

### Amerikaniſche Kriegsgewinnſteuer.

WTB. London, 12. Nov. (Drahtb.) Die „Morning Poſt" meldet aus Waſhington: Das Schatzamt ſtellt Erhebungen über die Munitionsfabrikanten und ihre Produktion an, um Unterlagen für eine Beſteuerung zu erhalten, falls der Kongreß auf dieſem Wege das Staatseinkommen zu erhöhen wünſcht.

## Der Reichskanzler an die Sozialdemokratie.

WTB. Berlin, 12. Nov. (Drahtb.) Die „Norddeutſche Allgemeine Zeitung" ſchreibt:

Auf eine Eingabe des Vorſtandes der ſozialdemokratiſchen Partei in der Nahrungsmittelfrage hat der Reichskanzler folgende Antwort erteilt:

Der Vorſtand der ſozialdemokratiſchen Partei hat mir eine Eingabe über die Lage auf dem Lebensmittelmarkte gemacht, deren Empfang ich dankend beſtätige. Wie ich aus ihren Darlegungen ſchließen darf, iſt auch der Vorſtand der ſozialdemokratiſchen Partei davon überzeugt, daß wir uns inſofern auf feſtem Boden befinden, als wir im Beſitze völlig ausreichender Vorräte von notwendigen Nahrungsmitteln ſind. Dieſe Vorräte auf die zweckmäßigſte Weiſe und zu angemeſſenen, auch für die minderbemittelte Bevölkerung erſchwinglichen Preiſen dem Verbrauch zuzuführen, iſt die zu löſende Aufgabe. Alle zuſtändigen Inſtanzen ſind feſt entſchloſſen, die Schwierigkeiten, die aus ſpekulativer Preistreiberei entſtanden ſind, mit allen Mitteln und ohne Anſehen des Standes oder Gewerbes zu beſeitigen. Die bisher getroffenen Maßregeln zeigen, daß die Reichsregierung im Bewußtſein ihrer Verantwortung zu dieſem Zwecke vor ſcharfen Eingriffen in den freien Verkehr nicht zurückſchreckt. Wie dem Parteivorſtand bekannt iſt, werden weitere Maßregeln folgen. Darf ſomit die Bevölkerung volle Sicherheit haben, daß die Erwartungen unſerer Feinde, daß es ihnen gelingen könnte, uns durch Aushungerung zu überwinden, trügeriſch ſind, ſo wird ſie ſich doch täglich gegenwärtig halten müſſen, daß das Steigen der Lebensmittelpreiſe über das normale Maß gewiß nicht bloß durch verwerfliche Gewinnſucht veranlaßt iſt, daß vielmehr auch beſondere natürliche Urſachen, wie Knappheit der Futtermittel, zu beachten ſind, und daß alle an dieſem Weltkrieg beteiligten Völker mehr oder weniger unter Verteuerung des Lebensunterhalts zu leiden haben. Wie ich perſönlich die Sorgen, Entbehrungen und Opfer des uns aufgedrungenen Krieges tief mitempfinde und als Reichskanzler mir der Pflicht bewußt bin, alles zu ihrer Milderung zu tun, ſo darf ich auch erwarten, daß die Frage, um die allein es ſich hier handelt, nämlich wie der Verbrauch der reichlichen Vorräte von Lebensmitteln zu erträglichen Preiſen zu ſichern ſei, dem inneren Parteigetriebe entrückt bleibe. Reden in Volksverſammlungen können dabei ſchwerlich viel nützen; ſicher aber iſt, daß heftige Geſten und Ausbrüche des Mißmuts den von den feindlichen Regierungen über die wahre Kriegslage getäuſchten Völkern als willkommene Zeichen der Erſchlaffung der deutſchen Widerſtandskraft und Siegesgewißheit dargeſtellt werden würden. Wie jede deutſche Partei, ſcheint mir auch die ſozialdemokratiſche, die mehr als jede andere ihrem Programm nach dem Völkerfrieden zuſtrebt, verpflichtet zu ſein, alles zu vermeiden, was die Hoffnung unſerer Feinde ſtärken und ſomit zur unnötigen Verlängerung des Krieges beitragen könnte. So hege ich die feſte Zuverſicht, daß ſämtliche Parteien mit der Reichsregierung vereint auch in der Erörterung der beſten Mittel zur Verbilligung des täglichen Haushalts den Opferſinn und Heldenmut daheim wie im Felde weiter pflegen werden, der die Grundlage unſerer bisherigen Erfolge iſt und uns bis zum ſiegreichen Ausgange des Krieges oberſtes Geſetz bleiben muß.

## Wirtſchaftliche Maßnahmen.

### Notwendige Ergänzungen zu den Höchſtpreisfragen.

D. Berlin, 12. Nov. (Eig. Drahtb.) Es iſt ſelbſtverſtändlich, daß ſolche einſchneidende Verordnungen, wie ſie in dieſen Wochen auf dem Gebiete des Lebensmittelmarktes erlaſſen worden ſind, zu allerhand Nachfragen Veranlaſſung geben. Da iſt einmal die Zuläſſigkeit von Aufſchnitt an fleiſchloſen Tagen erörtert worden. Um allen Zweifeln in dieſer Hinſicht zu begegnen, ſei deshalb hier feſtgelegt, daß an den fleiſchloſen Tagen (Dienstag und Freitag) keinerlei Fleiſch, alſo auch kein Aufſchnitt auf Brot in Gaſtwirtſchaften und Metzgereien verabfolgt werden darf. Wohl darf an den fettloſen Tagen (Montag und Donnerstag) Aufſchnitt und auch kalter Braten verabreicht werden, am Samstag auch Schinken und kalter Schweinebraten. Fleiſchwaren dürfen Montags und Donnerstags bei der Poſt aufgeliefert und demgemäß von der Poſt an den fleiſchloſen Tagen ausgetragen werden. Dienstags und Freitags iſt dagegen eine Auflieferung von Fleiſch bei der Poſt nicht geſtattet.

Noch nicht entſchieden iſt die Frage, ob und wie nach dem Inkrafttreten des Höchſtpreiſes für Schweinefleiſch eine Preisabſtufung, der Verſchiedenheit der Fleiſchſorten entſprechend, möglich gemacht werden kann. Der § 5 der Verordnung geſteht den Gemeinden das Recht zu, dieſe Preisabſtufung vorzunehmen, und es iſt wohl anzunehmen, daß die Mehrzahl der Gemeinden von dieſer Befugnis Gebrauch machen wird, trotz aller entgegenſtehenden Schwierigkeiten. Übrigens ſind in Preußen die Städte bereits durch die miniſteriellen Ausführungsbeſtimmungen darauf hingewieſen worden, ſo zu verfahren.

Zuckerkranken kann, wenn ſie einwandfreie Zeugniſſe für ihren Zuſtand beibringen, die Erlaubnis erteilt werden, auch an fleiſchloſen Tagen Fleiſch zu kaufen.

Großhandelspreiſe für Kartoffeln ſind bislang noch nicht feſtgeſetzt worden, weil die Schwierigkeiten, die der Feſtſetzung entgegenſtehen, und die mit Fracht und Speſenfragen zuſammenhängen, zu groß ſind. Inzwiſchen hat aber der Reichskanzler ſeine Befugniſſe, Großhandelspreiſe zu erlaſſen, auf die Landeszentralbehörden übertragen. Dieſe ſind ihrerſeits berechtigt, ihre Machtgebote den Ober- und Regierungspräſidenten, Kommunalverbänden uſw. zu überlaſſen. Hoffen wir, daß dieſe, wenn es irgend möglich iſt, die Großhandelspreiſe für Kartoffeln einführen.

Neue Höchſtpreiſe für Wild und Fiſche werden, wie wir hören, in nächſter Zeit erlaſſen werden.

Viel geklagt worden iſt in letzter Zeit über die Steigerung der Preiſe für Reis. Dies iſt dadurch zu erklären, daß ein Teil unſerer Reisvorräte beſchlagnahmt worden iſt, ein anderer Teil ſich zwar im Beſitz der Gemeinden befindet, aber nicht billig abgegeben werden kann, weil dieſe ſelbſt teuer eingekauft haben.

Zum Schluß noch ein Wort über die Salzpreiſe, die ſich, trotzdem in Deutſchland genügend Salz vorhanden iſt und erzeugt wird, ebenfalls in einer Aufwärtsbewegung befinden. Hier wird die Regierung, wie wir hören, in Kürze einſchneidend eingreifen. Erwägungen, die ſie im Augenblick anſtellt, dürften in Bälde abgeſchloſſen ſein.

### Höchſtpreiſe und laufende Verträge.

WTB. Berlin, 12. Nov. (Drahtb.) Zu der Bekanntmachung des Bundesrats vom 11. November über die Einwirkung von Höchſtpreiſen auf laufende Verträge hat der preußiſche Juſtizminiſter die erforderliche Ausführungsanweiſung erlaſſen. Die Schiedsgerichte werden bei den Oberlandesgerichten errichtet. Ihre Vorſitzenden werden von den Oberlandesgerichtspräſidenten ernannt werden. Anträge und Eingaben ſind zu richten: „An das Schiedsgericht für Streitigkeiten über Höchſtpreiſe bei dem Oberlandesgericht in . . ."

## Tagung des internationalen Hotelbeſitzervereins.

Leipzig, 12. Nov. Geſtern fand hier die Generalverſammlung des internationalen Hotelbeſitzervereins ſtatt.

Von den niederländiſchen und ſchwediſchen Vereinen waren Begrüßungstelegramme eingegangen. Es gelangte einſtimmig ein Beſchluß zur Annahme, in dem auf die außergewöhnlich ſchweren Schäden und Verluſte hingewieſen wird, die der Krieg der Hotelinduſtrie gebracht habe. Als Forderung der Billigkeit wird betrachtet, daß bei einer großen Reihe ſolcher Schäden, die auf Grund behördlicher Anordnungen und Verfügungen entſtanden ſeien, für angemeſſene Vergütung geſorgt werden möge. Die Verſammlung fordert, daß bei Feſtſetzung aller Verletztenrenten und Verſorgungsanſprüche künftighin auf Grund neuer Geſetzesbeſtimmungen auch das Zivileinkommen der verletzten oder gefallenen Kriegsteilnehmer berückſichtigt werde und betrachtet es als eine Ehrenpflicht des Deutſchen Reiches, für volle Entſchädigung jener zu ſorgen, die bei oder nach Ausbruch des Krieges im Auslande infolge behördlicher Maßnahmen oder infolge von Gewalttätigkeiten Verluſte an Vermögen oder ſonſtigen Gütern erlitten haben.

## Gerichtsſaal.

⚖ Elberfeld, 11. Nov. Von einem neu erſonnenen Schwindel lebte monatelang der Buchhändler Wilhelm Bl. aus Kupferdreh. Nachdem er eine ganze Reihe anderer Städte in Weſtfalen und Rheinland unſicher gemacht hatte, beging er ſeine Schwindeleien mit gutem Erfolge in Remſcheid, Solingen und Umgebung, danach in Barmen und zuletzt in Elberfeld. Hier fiel er der Kriminalpolizei in die Hände. Die Betrogenen ſind ausſchließlich Wirte, die über ein Geſellſchaftszimmer mit Klavier verfügen. Bl. ſtellte ſich unter großem Wortſchwall als Klavierlehrer vor und gab an, daß er einen Kurſus in höherem Klavierſpiel einzurichten beabſichtige. Als Mietpreis bot er freiwillig den außerordentlich hohen Betrag von 7 bis 10 Mark für jeden Unterrichtsabend bei vorheriger Bezahlung an, d. h. vor Beginn jeder Unterrichtsſtunde; auch wollte er ſich kontraktlich gleich für zwei bis drei Wochen binden. Begreiflicherweiſe gingen die Wirte auf dieſes außergewöhnlich gute Angebot ſofort ein. Bl. ließ alsbald Feder, Tinte und Papier herbeiſchaffen, und der Mietkontrakt wurde beiderſeitig unterſchrieben. Danach verabſchiedete er ſich, kehrte aber an der Tür um, um das Inſtrument zu prüfen und nach wenigen Akkorden mit großer Entſchiedenheit zu erklären, daß es arg verſtimmt ſei und unbedingt zuvor geſtimmt werden müſſe. Ob man auch einen zuverläſſigen Klavierſtimmer beſchaffen könne? Die Mehrzahl dieſer Leute verſtehe nichts davon. Nach einigem Hin und Her erbot er ſich dann, das Stimmen lieber ſelbſt zu beſorgen, natürlich gegen Bezahlung. Obgleich er ſonſt den hohen Preis von 10, in anderen Fällen von 15, 20, ja ſogar 25 Mark forderte, gingen die Wirte darauf ein; ſie hatten ja den überaus günſtigen Mietkontrakt in Händen, machten ja immerhin noch ein glänzendes Geſchäft dabei und bekamen dazu ihr Klavier noch von einem Künſtler geſtimmt. Bl. nahm die Stimmarbeit ſogleich vor, ſtrich das ausbedungene Honorar dafür ein und ließ — ſich nie wiederſehen. Die hieſige Strafkammer verurteilte den Schwindelmeier heute zu 4 Monaten Gefängnis. Seine „Braut" Luiſe D., die ſich in einem Falle der Beihilfe zum Betruge ſchuldig gemacht haben ſollte, wurde freigeſprochen.

⚖ Elberfeld, 13. Nov. Eine deutſchfeindliche Geſinnung bekundete hier mit echt engliſcher Frechheit mehrfach der früher hier, jetzt in Köln oder Trier wohnende Hoteldiener Adolf Günther. Der Mann hatte mehrere Jahre in England gearbeitet, hatte es aber bei Kriegsausbruch vorgezogen, ſchleunigſt aus England zu verſchwinden und wieder in Deutſchland Arbeit anzunehmen. Er fand ſie auch in einem hieſigen großen Hotel. Anſtatt froh darüber zu ſein und ſich ganz artig zu betragen, kehrte er in Wirtſchaften, die er in freien Stunden beſuchte, engliſche Allüren heraus, machte geringſchätzende Bemerkungen über das Ergebnis der deutſchen Kriegsanleihen, lobte die engliſchen Einrichtungen und die Charakterzüge der Engländer im allgemeinen und entblödete ſich nicht, den Wunſch zu äußern, daß die Deutſchen von den Engländern ſchwere Hiebe bekommen möchten. Andere Gäſte waren begreiflicherweiſe empört über ſolches Benehmen, ſie verprügelten ihn und übergaben ihn danach der Polizei. Das hieſige Schöffengericht hatte ihn vor mehreren Wochen wegen öffentlicher Bekundung ſeiner deutſchfeindlichen Geſinnung zu vier Wochen Haft verurteilt. Hiergegen hatte er auch noch Berufung eingelegt, aber er hatte damit nicht den geringſten Erfolg. Die Strafkammer hielt die vom erſten Richter erkannte Strafe für durchaus angemeſſen. Etwas mehr wäre gar nicht vom Uebel geweſen.

## Umgegend und Nachbargebiete.

### Billiges Hammelfleiſch.

(:) Solingen, 12. Nov. Die Stadt Solingen hat mit dem Abſchlachten einer Hammelherde von 400 Stück begonnen und läßt das Fleiſch durch hieſige Metzger zu einem billigen Preiſe an Kriegerfamilien und andere Minderbemittelte verkaufen. Der Preis ſchwankt zwiſchen 1 und 1,20 Mark.

### Städtiſche Schweinemaſt.

(:) Opladen, 12. Nov. Nachdem jetzt Höchſtpreiſe für Schlachtſchweine feſtgeſetzt worden ſind, können größere Ankäufe von Schweinen keine Preistreiberei mehr herbeiführen. Man wird es begrüßen, wenn unter dieſen Umſtänden die Gemeinden und Gemeindeverbände dazu übergehen, ſelbſt Schweine aufzukaufen und zu mäſten, um das Angebot in Schlachtſchweinen zu vermehren. Der Landkreis Solingen, dem 100 Tonnen Roggenſchrot zu Futterzwecken überwieſen worden ſind, wird einen Teil des Futters ſelbſt behalten, um damit 200 Schweine in eigener Maſtanſtalt zu mäſten. Im übrigen gibt er unter Bedingungen, die den Zweck ſicherſtellen, auch an Schweinezüchter und kleine Leute Roggenſchrot als Maſtfutter für Schweine ab.

### Das große Los.

Köln, 12. Nov. Das große Los der preußiſchen Klaſſenlotterie iſt auf die Nummer 62 301 gefallen. Vier Kölner Familien ſind die glücklichen Gewinner.

## Lokales.

### Elberfeld, 13. November.

e.— **Bergiſch Land.** Die heute beiliegende Nummer unſerer Wochenſchrift „Bergiſch Land" bringt Kriegsaufnahmen aus den Vogeſen, aus Flandern, von der Oſtfront und namentlich aus dem Kriege gegen Serbien. Die Titelſeite ziert ein ganzſeitiges Bild aus einer von unſeren Feldgrauen betriebenen Maſchinenfabrik hinter der Weſtfront. Auch für paſſenden Leſeſtoff iſt geſorgt.

e.— **Das Eiſerne Kreuz** erhielt weiter von hier: Musketier Jäger im Inf.-Reg. Graf Bülow von Dennewitz (6. Weſtf.) Nr. 55 zugleich mit der goldenen Verdienſtmedaille von Lippe.

e.— **Eine kirchliche Kollekte für Polen.** Die deutſchen Erzbiſchöfe und Biſchöfe haben am Feſte Allerheiligen ein Hirtenſchreiben an die Gläubigen gerichtet, das Sonntag zur Verleſung kommt, und in dem für Sonntag, den 21. November, eine Kollekte in allen katholiſchen Kirchen für die Polen angeordnet und gleichzeitig verordnet wird daß bei dem Vor- oder Nachmittagsgottesdienſt dem Gebete für den Frieden die Allerheiligen-Litanei angefügt wird. Anlaß zu dieſem Liebeswerk, ſo heißt es in dem biſchöflichen Schreiben, gibt ein ergreifender Hilferuf, den die polniſchen Biſchöfe an uns gerichtet haben, hierzu ermächtigt von höchſter Stelle, von unſerem Heiligen Vater ſelbſt, der, obwohl ſelbſt arm und in größter Bedrängnis, dem polniſchen Volke eine Liebesgabe von 25 000 Kronen zukommen ließ, und deſſen ſehnlichſter Wunſch es ſei, daß alle Katholiken ſein Beiſpiel nachahmen und mit gemeinſamem Gebet und gemeinſamen Beiträgen die Leiden dieſes Volkes milderten.

e.— **Milchkarten** werden hier in kurzem zur Einführung gelangen. Dem Vernehmen nach finden die Erhebungen hierfür bereits in der nächſten Woche ſtatt.

e.— **Jubiläum.** Dieſer Tage waren 25 Jahre vergangen, daß Rektor [illegible] als Rektor bzw. Hauptlehrer an der Mädchenſchule an der Auerſchulſtraße tätig war. Zahlreiche Ehrungen wurden dem verdienſtvollen Schulleiter zuteil.

e.— **Fußball.** Morgen, Sonntag, findet auf dem Sportplatz in Sonnborn an der Hauptſtraße das fällige Meiſterſchaftsſpiel zwiſchen den erſten Mannſchaften des Fußballklubs „Boruſſia", Velbert, und dem Sportklub Sonnborn 07 ſtatt. Das Spiel beginnt um 3 Uhr.

e.— **Spielplan des Stadttheaters.** Sonntag, 14. Nov., nachm. 3½ Uhr: „Der Bettelſtudent" (gewöhnliche Preiſe); abends 7½ Uhr: „Carmen" (Dauerkartenvorſt., Sonntagspr.). Montag, 7½ Uhr: „Martha", Gaſtſpiel Karl Schröder, Ehrenabend für die Kaſſiererin Paula Koch (gewöhnl. Pr.). Dienstag, 7½ Uhr: „Die Braut von Meſſina" oder „Die feindlichen Brüder" (Dauerkartenvorſt., gewöhnl. Pr.). Mittwoch geſchloſſen. Donnerstag, 7½ Uhr: „Carmen" (gewöhnl. Pr.). Freitag geſchloſſen. Samstag, 8 Uhr: „Hoffmanns Erzählungen" (Volksvorſtellung). Sonntag, 21. Nov., abends 7½ Uhr: „Fidelio" (Sonntagspr.). Montag geſchloſſen. Dienstag, 7½ Uhr: „Der Troubadour" (Dauerkartenvorſt., gewöhnl. Pr.). Mittwoch geſchloſſen. Donnerstag, 7½ Uhr: „Die Braut von Meſſina" (gewöhnliche Preiſe).

e.— **Zoologiſcher Garten.** Am morgigen Sonntag iſt von 3½—7½ Uhr Konzert des Philharmoniſchen Orcheſters. Das Eintrittsgeld beträgt für Erwachſene 55 Pfg., Kinder 30 Pfg. Buß- und Bettag und Totenſonntag findet kein Konzert ſtatt.

e.— In den Elberfelder Lichtſpielen, [illegible] iſt heute der zweite Teil des ſpannenden Detektivfilms „Der Fund im Neubau" auf dem Spielplan. Jeder der beiden Filme iſt für ſich abgeſchloſſen. Das übrige Programm iſt gut und reichhaltig. (Siehe die heutige Anzeige.)

### Barmen, 13. November.

b.— **Das Eiſerne Kreuz** wurde dem Polizeiſergeanten H. Brüning vom 7. Polizeibezirk, Unteroffizier im 4. Garde-Regiment zu Fuß, zurzeit verwundet im Vereinslazarett in Enger (Weſtfalen) verliehen.

b.— **Zu der Butterbeſchlagnahme in hieſigen Kühlhäuſern.** Bezüglich des kürzlich in einigen Tageszeitungen erſchienenen Berichts über in hieſigen Kühlhäuſern beſchlagnahmte 204 Zentner Butter wird berichtigend folgendes bemerkt: Auf eine Anzeige hin, es befände ſich in einem Felſenkeller und in einigen Kühlzellen des ſtädtiſchen Schlachthofs eine große Menge Butter, die zweifellos mit der Abſicht, ſpäter höhere Preiſe zu erzielen, zurückgehalten würde, wurde die erforderliche Nachforſchung angeordnet und feſtgeſtellt, daß ſich in dem fraglichen Felſenkeller keine Butter befand, dagegen lagerten in einigen Kühlzellen des ſtädtiſchen Schlachthofs, die von zwei hieſigen Großhändlern gemietet ſind, etwa 200 Zentner Butter, die vorläufig beſchlagnahmt und verſiegelt wurden. Schon am folgenden Tage klärte ſich die Sache dahin auf, daß die beſchlagnahmte Butter einer Anzahl Kleinhändler von hier und Elberfeld gehörte, denen die Großhändler ihre Kühlzellen zwecks vorübergehender Lagerung der Butter untervermietet hatten. Infolgedeſſen konnte die Butter wieder freigegeben werden.

b.— **Aus der Poſtverwaltung.** [illegible] Feit wurde von Straßburg i. E. nach dem [illegible] Poſtamt Barmen verſetzt.

b.— **Goldene Hochzeit.** Die Eheleute Friedr. [illegible]leder und Johanne geb. Ehl, [illegible], feierten das Feſt der goldenen Hochzeit. Dem Jubelpaare wurde die Ehejubiläumsmedaille verliehen.

b.— **Verein für wiſſenſchaftliche Vorleſungen.** Den erſten Vortrag in dieſem Winter hält am Montag, 15. ds., abends 7½ Uhr, im großen Saale der Geſellſchaft „Konkordia" einer der bedeutendſten Theologen der Gegenwart, Exzellenz Adolf v. Harnack aus Berlin, über das Thema: „Die deutſchen Oſtſeeprovinzen, ihre Geſchichte und ihre Leiſtungen." Der Redner iſt in Dorpat geboren und hat an der Univerſität Dorpat ſtudiert. Er kennt Land und Leute aus eigener Anſchauung. Um den Vortragenden zu gewinnen, mußte der Vortrag ausnahmsweiſe auf einen Montag verlegt werden. Die anderen Vorträge finden Donnerstags ſtatt. Karten zu den Vorträgen ſind am Eingange zu 2 Mark, Schüler [illegible] zu haben.

e.— **Zweiter vaterländiſcher Feſtabend.** Der von Fritz Sonnenſtuhl-Elberfeld am 16., 18. und [illegible] Oktober veranſtaltete vaterländiſche Feſtabend zum Beſten der allgemeinen Kriegswohlfahrt für eine [illegible] der durch den Krieg in Not geratenen [illegible] hat einen Reingewinn von Mk. 1917.— ergeben. Die zweite Feſtvorſtellung iſt für den 4. und 5. [illegible] im Thalia-Theater angeſetzt worden. Zur Aufführung gelangen: „Die Räuber" von Schiller. [illegible] ſind Schüler des ſtädtiſchen Realgymnaſiums, der ſtädtiſchen höheren Handelsſchule und der Oberrealſchule. Die Veranſtalterin bittet in Anbetracht des [illegible] Zweckes um regen Beſuch aller Schichten der [illegible]ſchaft. Die Preiſe ſind auf das billigſte geſtellt. [illegible] ſind in den bekannten Vorverkaufsſtellen ſowie [illegible] Schülern erhältlich.

b.— [illegible] wird uns mitgeteilt, daß heute (Samstag) um 8½ Uhr das große [illegible] Schauſtück „An zwei Fronten" zur erſten Aufführung gelangt. Sonntag finden zwei große Vorſtellungen, [illegible] und um 8½ Uhr, ſtatt. In der Nachmittagsvorſtellung zahlen Kinder und Militär vom Feldwebel abwärts nur halbe Preiſe.

## Letzte Telegramme.

### Graf Wolff-Metternich beim König von Rumänien.

WTB. Bukareſt, 12. Nov. Der deutſche Botſchafter in Konſtantinopel, Graf Wolff-Metternich, iſt vom König in Audienz empfangen worden.

### Engliſches U-Boot in ſchwediſchen Gewäſſern.

WTB. Kopenhagen, 12. Nov. „[illegible]" erfährt aus Malmö, daß geſtern mittag im ſchwediſchen See-Territorium des Oereſunds ein engliſches Unterſeeboot auf der Fahrt nach [illegible] geſichtet wurde.

### Venizelos gibt das Ränkeſpiel verloren.

TU. Wien, 12. Nov. Athener Meldungen, die aus Bukareſt hierher gelangt ſind, beſagen, daß Venizelos ſich anſchicke, Griechenland zu verlaſſen und nach Paris überzuſiedeln.

### Keine italieniſche Balkanexpedition.

WTB. Lugano, 12. Nov. Die „[illegible]" dementiert die Nachricht von einer italieniſchen Balkan-Expedition. Der Miniſterrat hat noch keine Entſcheidung getroffen.

### Kitchener in Rom.

WTB. Paris, 12. Nov. „Petit Pariſien" meldet aus Rom, daß Kitchener dort eingetroffen iſt.

### Italieniſches Petroleumſchiff verbrannt.

WTB. London, 12. Nov. Wie das Reuterſche Bureau aus Port Arthur (Texas) meldet, iſt das italieniſche Petroleumſchiff „[illegible]", von hier nach Buenos Aires unterwegs, durch Feuer zerſtört worden, das infolge einer Exploſion im Maſchinenraum ausbrach.

**Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.**

Verantwortliche Redakteure: Für den politiſchen und allgemeinen Teil: [illegible]; für den lokalen Teil: [illegible]; für Umgegend und Nachbargebiete: Otto Klein; für den Anzeigenteil: Karl Weber; ſämtlich in Elberfeld. — Druck und Verlag von W. Girardet & Cie. in Elberfeld.
Für Abdruck beſtimmte Beiträge wolle man an die „Redaktion", nicht an die einzelnen Redakteure ſenden.

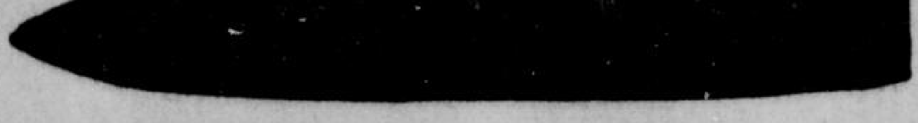
Odol Das Beſte zur Zahnpflege

## August Runkel 100 fertige Zimmer

in allen Preislagen stets vorrätig.
Besichtigung ohne Kaufzwang. — Weitgehendste Garantie.
Lieferung und Aufstellung franko, auch auswärts.
Eigene Werkstätten.

Hofkamp 19—23 **Elberfeld** Telephon 5143. 17698

---



**SIEGER - Zigarre**
50-Stck.-Kiste 3 Mk., 10 Prob. 65 ₰
Diese hervorragend qualitätsreiche Sumatra-Zigarre liefere ich noch solange Vorrat zum
— alten Preis. —

**Paul Isserstedt, Elberfeld, Bleichstr. 15, am Stadttheater.**

---

## Straußfedern

Reiher,
Paradies-Reiher,
Fantasies,
Hutblumen
in riesiger Auswahl.
Staunend billig!!

Echte **Strauß-Kränze**
zu
Mk. 1.60, 1.90, 2.90, 3.90, 4.50, 5.90 usw.

**Moderne Filzhüte**
zu Mk. 1.66, 1.90, 2.50, 3.50, 4.25, 5.75
**Echte Velourhüte**
von Mk. 7.50 an.

**Elegante Sammethüte**
zu Mk. 3.50, 4.50, 5.50, 6.75
**Aparte Plüsch-Hüte**
zu Mk. 3.75 4.75, 6.75, 8.50.

Gekaufte Artikel werden auf Wunsch umsonst garniert.
Alte Hüte werden modern umgearbeitet.

1319

**Straußfedern-Vertrieb M. Gusdorf**
Elberfeld, Friedrichstr. 69, I. Etage, Ecke Neumarkt
Kein Laden! Nur I. Etage! — Telephon 4298.

---

## Frauenbart

wird nur durch Elektrolyse unter Garantie entfernt, ferner Sommersprossen, Leberflecke, Warzen, Muttermale, Falten, Doppelkinn, Gesichtsröte und jeder schlechte Teint. 17579

**Einzig reelle Methode zur Entwicklung der Büste.**
Institut für moderne Schönheitspflege:
**Frau M. Stoll, Elb., Klotzbahn 30, I.,** g. Rathaus, Tel. 2083.

---

## Pelze!

**Schöne Alaska-Füchse** ...... von 30 Mk. an und höher
**Schöne Skunks-Opossum** ... von 25 Mk. an und höher
**Echte Skunks-Pelze** ........ von 40 Mk. an und höher
**Echte Nerz-Pelze** .......... von 65 Mk. an und höher

Ferner Rieſenauswahl in **Feh-Pelzen, Chin.-Marder, Persianer, amerik. Opossum** etc. ſowie dazu paſſende geſchmackvolle **Muffe** in jeder Preislage, durch vorteilhaften Einkauf und Erſparnis der groß. Ladenmiete, wie ſchon lange bekannt, alles ſehr billig zu verkaufen.

**T. Leeser,**
nur Elberfeld, Grünſtraße 33, 1. Etg. — Fernruf 2027.
Kein Laden! Kein Laden!

---

**Petroleum-Erſatz.**
Vorführung ohne Kaufzwang. Für Wiederverk. beſte Gelegenheit. Näh. U.-Barmen, Allee 44.

---

## Pelze

1 Poſten herrliche
**Alaska-Füchse**
Pelze, auch Muffe, feine seidigglänzende Felle,
**enorm billig.** Stück nur
**48, 35, 29.50 ℳ**
Großer Posten **prachtvoller**
**Skunks-Opossum**
**29.50 ℳ 38 ℳ 45 ℳ**
Pelz-vertrieb **Simon**
**Elberfeld,**
Herzogstraße 30
I. Etage,
gegenüber der Bankstr. 1288

---

**Neue!!! Ulſter**
beſte Ware, von 12.50 Mk. an.
**Neue!!! Paletots**
Alles Marengo, von 18.75 an
Anzüge und Hoſen ſehr billig.
Beachten Sie die Gelegenheit.
Kleberg Eng.-Geſch., eine Treppe hoch, Herzogſtr. 12a, Elberfeld.

---

— Muster hin und zurück frei. —
Umtausch oder Rückgabe gestattet.

!!! **Lenneper Tuchversand**

**Heinrich Hammacher**
Schwelmerstr. 16 Lennep Schwelmerstr. 16
Nur vorzüglichste Fabrikate in Herren- u. Knabenanzugstoffen.
Hochfeine Damentuche und Kleiderstoffe. u252

---

## Straßburger Geld-Lotterie 1 Mk.

Ziehung 4. Dezember. Gr. Gew. 25000 Mk.
Prämie 15000, Haupttr. 10000, 5000 ꝛc.
Alles bare Geldgewinne ohne Abzug.
**Penſions-Geldloſe 3 Mk. Zieh. 3./4. Dez.**
Haupttr. 75000, 30000, 10000 ꝛc.
**H. W. Jacobs,** Zigarren-Geſchäfte Barmen-Elberfeld.

---

## Am besten und billigsten

kaufen Sie Ihren **Paletot, Ulster** od. **Anzug** in meinem großen Spezialhause.
Die **Preise** sind die **denkbar billigsten,**
bei enorm großer Auswahl.

**Herren-Paletots**
1- u. 2reihig, ℳ 15, 18, 21, 24, 27, 33, 39 u. höher.
**Jünglings-Paletots**
1- und 2reihig, ℳ 12, 16, 19, 23, 27, 29.
**Knaben-Paletots**
blau und farbig, ℳ 3.00, 5, 7, 8.50, 9.75, 12, 15.
**Loden-Joppen und Bozener Mäntel**
von ℳ 7.50 an. 1315
**Herren- u. Jünglings-Anzüge**
ℳ 12, 15, 18, 21, 24, 27, 33, 39 und höher.

**S. Simon**
**Elberfeld, Schwanenstr. 28** Ecke Poststr.
Volle Rabattmarken-Bücher nehme in Zahlung.

---

## Keuchhusten

ist besonders eine gefürchtete
**Erkrankung**
des
**Kindesalters**
Zur Lockerung der
**schwächenden Hustenanfälle**
hat sich
**AKKER's ABTEI-SIRUP**
als
vertrauenswertes und wohlschmeckendes
Hausmittel
vortrefflich bewährt

| | | | |
|---|---|---|---|
| Preis Flasche mit ± | 230 gr. | Inhalt | M. 2.50 |
| „ „ „ ± | 550 „ | „ | „ 5.— |
| „ „ „ ± | 1000 „ | „ | „ 7.50 |

*AKKER's ABTEI-SIRUP (nur echt mit Namenszug) ist durch die Apotheken zu beziehen. Wenn nicht vorrätig, kann AKKER's ABTEI-SIRUP sofort aus der nächsten Hauptniederlage beschafft werden. — Eine Schrift über Akker's Abtei-Sirup ist kostenlos durch L. J. AKKER in EMMERICH a. Rhein zu beziehen.* u266

---

## Für Damen.

Empfehle meinen **Friſier-Salon** mit Kopfwaſch-Einrichtung und elektriſcher Trocknung zur beſten Haarpflege bei regelmäßiger Benutzung. Anfertigung aller **modernen Haararbeiten** in beſter Ausführung. **Färben von Flechten** ſowie **alle Haar-Erſatzteile.** Verkauf in **Naturhaar-Flechten, Unterlagen** u. ſ. w. zu bekannt ſoliden Preiſen. **Parfümerien, Toilettenartikel, Haarſchmuck. Bürſten, Kämme.** Abonnements für Friſieren in u. auß. d. Hauſe.

**Paul Lorenz, Friſeur,** Elberfeld, Grünſtr. 33, — Telephon 2877. —
Eingang Schlöſſersgaſſe. 11749

---

**Klavierbauer Weber**
Elberfeld, Geſundheitſtraße 14
ſtimmt, repariert, poliert
Flügel, Pianinos, Harmoniums
jetzt ſehr billig.

---

## Zu alten Preisen!

**Ulster u. Paletots**
12, 15, 18, 21, 25 ℳ
**Bessere Ulster u. Paletots**
— Erſatz für Maß —
29, 35, 40, 48, 54 ℳ
**Burschen-Ulster**
8, 10, 14, 19, 24 ℳ und höher.
**Knaben-Ulster**
3.90, 4.90, 6, 8, 10 und höher.
**Loden-Joppen**
2.90, 3.90, 5, 7, 9 ℳ und höher.
Ein Poſten **Herren-Anzüge** aus Reſtſtoffen 19.50
Ein Poſten **Schul-Hosen** aus Reſtſtoffen 1.95

**Ransenberg & Cie.,** 1244
Elberfeld, Herzogstr. 1.
Rabattmarken.

---

## Grosser Handschuh- u. Strumpfverkauf

zu enorm billigen Preisen.

### Handschuhe

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Gestrickte Handschuhe | Paar | 0.38 | 0.75 | 1.35 | 1.55 | 1.95 |
| Trikot-Handschuhe | Paar | 0.85 | 1.10 | 1.55 | 2.25 | |
| Imit.-dänisch Handschuhe | Paar | 0.98 | | | | |
| Kinder-Handschuhe | Paar | 0.68 | 0.98 | 1.45 | | |
| Gestrickter wollener Militär-Handschuh | Paar | 1.10 | | | | |

### Strümpfe u. Socken

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Damenstrümpfe | schwarz und farbig | Paar | 0.48 | 0.75 |
| Damenstrümpfe | Flor u. Mako, glatt u. bestickt | Paar | 0.95 | 1.35 |
| Damenstrümpfe | Wolle, glatt und bestickt, und Seide mit Flor | Paar | 1.65 | 1.95 |
| Damenstrümpfe | Wolle und Flor, glatt und bestickt | Paar | 2.45 | |

Socken schwarz 0.48, Wolle 0.75, grau gestrickt 1.35 per Paar.

Wir bieten mit diesem Angebot beste Gelegenheit, schon jetzt den Bedarf für Weihnachts-Geschenke zu decken.

**Der Verkauf beginnt heute.**

145d

**S. & R. Wahl :: Barmen**

# Franzöſiſche Befehle.

Zu welchen Mitteln die franzöſiſchen Führer ſen müſſen, um die Moral ihrer Truppe zu he-, geht aus Armeebefehlen hervor, die bei ge- nenen Franzoſen gefunden worden ſind.

Zunächſt ſei ein Befehl erwähnt, der den Mann- ſten die angeblichen Greuel deutſcher Gefangen- ſt zu ſchildern ſucht, um ſie zu äußerſter Kraft- rengung anzuſpornen und zu verhindern, daß überlaufen oder ſich ergeben.

Er lautet in wörtlicher Überſetzung:

VI. Armee Armeehauptquartier.
eralſtab.

**Nachrichtenblatt.**

Folgende Nachrichten ſind der Truppe bekannt geben:

000 Gefangene von den Deutſchen ſchoſſen. Petrograd, 20. VII. Der General- veröffentlicht folgende Nachricht: Soldaten des öſterreichiſchen A.-K., die in den erſten Tagen Juli bei Cholm gefangen genommen wurden, ägen in aller Form, daß nach Erzählungen Erſatztruppen die Deutſchen in Rawaruska ruſſiſche Gefangene erſchoſſen haben. Die Ge- enen fügen hinzu, daß die erwähnten Erſatz- pen den Friedhof geſehen haben, auf dem die Opfer beſtattet ſind.

**Angabe des Oberſten d'H....**
**der aus Deutſchland zurückgekehrt iſt,**
**über die Behandlung gefangener Offiziere.**

Ein Infanterieoberſt, der zu Beginn des Krieges ngen genommen wurde und jetzt mit den Schwerver- eten in die Heimat zurückgekehrt iſt, war zunächſt aderborn untergebracht, dann in der Feſtung Brük- opf (??).

Die Gefangenen, ſelbſt die höheren Offiziere, wur- dort in der rückſichtsloſeſten Weiſe behandelt, ſie n in den Feſtungsgräben untergebracht, vollkommen ſchloſſen, ſchliefen auf Strohſäcken und mußten ſich dem Eßnapf in der Hand ſelbſt ihr Mittageſſen ho- In Paderborn waren ſie der Neugier des Publi- preisgegeben, da ſie ſich auf einem Hof an der öf- hen Promenade bewegen mußten. Unter Andro- ſchwerſter Strafen mußten die gefangenen Offi- aller Dienſtgrade die deutſchen Offiziere zuerſt grü- ſelbſt die einfachen Leutnants.

Oberſt d'H., der während ſeiner Gefangenſchaft drei- ganz durchſucht war, wurde trotz heftigen Wider- hes all ſeines Geldes beraubt. Man nahm ihm ſo- ſein Offizierkreuz der Ehrenlegion. Erſt nach vielen wänden gab man ihm beides zurück, aber nur 72 ſtatt der ihm geraubten 3500 Franken.

Ernährung: Als Brotportion erhielten die Ge- nen zu jeder Mahlzeit eine Schnitte K-Brot (3 ent Roggenmehl, 50 Prozent Gerſtenmehl, 10 Pro- Melaſſe, der Reſt Kartoffelflocken) Das KK-Brot noch mehr Kartoffelgehalt. Sehr viele Gefangene nten es nicht eſſen, da ſie es unverdaulich und wider- fanden.

Moral. Während der erſten Zeit des Krieges die Moral der deutſchen Soldaten hervorragend. Begeiſterung kannte keine Grenzen, ſie ſangen faſt aufhörlich. Das ſcheint ſich jetzt geändert zu haben. Abteilungen, die an dem Gefangenenlager vorbei- ſchierten, begannen auf Befehl erſt zu ſingen, wenn ſie in die Nähe der Gefangenen kamen. Die Mannſchaften des ungeübten Landſturms weinten bei ihrer Abreiſe. Die feldgraue Uniform nennt man nur noch das Sterbekleid.

In Zivilkreiſen beginnt man, ſich die Frage zu ſtellen: „Wozu führen wir den Krieg, was werden wir gewinnen? Eine Zeitung hat über derartige Gedanken bereits einen kurzen Artikel veröffentlicht.

Allgemeine Lebensbedingungen. Das Elend in Deutſchland iſt groß. Eine Munitionsfabrik in der Stadt, in der der Oberſt gefangen ſaß, beſchäftigt 3—400 Frauen und Kinder, deren täglicher Lohn bloß 1 Mark beträgt. Man hat feſtſtellen können, daß eine große Anzahl Leute, die ſonſt nicht zur Arbeiterbevölkerung gehören, ſich jetzt zur Arbeit drängen, um dieſen geringen Lohn zu bekommen.

**Auszüge aus Briefen.**

27. Juni 15. Wiedmann ſcheint Erfolg gehabt zu haben. Er ſchickt Sachen über Sachen nach Hauſe. Seine Frau hat jetzt bald einen ganzen Schrank voll franzöſiſcher Sachen.

Mannheim, 4. Juli 1915. Hier herrſcht ein wahres Elend. Jetzt iſt es beinahe ein Jahr, ſeitdem du fort biſt, und wir haben noch immer nicht den Frieden.

gez. General Dubois.

**Wie es tatſächlich den gefangenen Soldaten aller Nationen bei uns in Deutſchland geht, davon kann ſich unſchwer jeder bei uns überzeugen. Wir haben ſelbſt ein Gefangenenlager beſichtigt, und möchten wünſchen, daß es unſere Leute im Auslande ſo gut hätten wie die Gefangenen bei uns.**

**Der zweite Befehl der 10. Armee verfolgt ähnliche Zwecke, aber auf anderem Wege.**

**Er fordert die eigenen Soldaten in echt franzöſiſchen, hochtrabenden Redewendungen auf, die Gefangenen nicht ſo zu behandeln, wie es die Deutſchen in Verkennung jeden Völkerrechts tun.**

**Bisher waren wir ſolche Heucheleien nur bei den Engländern gewöhnt.**

Der Befehl lautet:

10. Armee. A. H. Q., 24. 9. 15.
Generalſtab. 3. Büro. Nr. 5409 L.
Generalbefehl Nr. 262.

Unſere Feinde haben uns oft bewieſen, daß ſie das Völkerrecht mißachten, wir werden in dieſer Hinſicht ihrem Beiſpiele nicht folgen. Mögen ſie ihren Krieg wie die Wilden führen. Die franzöſiſchen Soldaten ſind ſich deſſen bewußt, daß Großmut den Tapferen ziert, daß ein Feind, der ſich freiwillig ergibt, ein Gefangener iſt und daß ein Gefangener mit Menſchlichkeit behandelt werden muß.

Für die Richtigkeit
Der Chef des Generalſtabes. gez. Duſieux.
Der Oberbefehlshaber der 10. Armee. gez. V. d'Urbal.

Dieſer Befehl iſt den Truppen heute, am 24. September, bekannt zu geben."

**Ein dritter uns in die Hände gefallener franzöſiſcher Befehl lautet in wörtlicher Überſetzung:**

X. Armeekorps, 128. Inf.-Div.
Div.-Stabs-Quartier, 23. 9. 1915.
Diviſions-Befehl Nr. 2.

Die Stunde ſchlägt, wo wir aus unſeren Gräben ſteigen werden, um den brutalen und wilden Feind aus Frankreich hinauszuwerfen, der die Welt beherrſchen will, und der ſeit einem Jahr den Boden mehrerer unſerer Departements beſchmutzt, nachdem er überall Ruinen und Verzweiflung geſät hat. In der großen Schlacht, die jetzt anbricht, hat die 128. Inf.-Div. eine Vertrauensaufgabe.

Vom einfachen Soldaten bis zum Diviſionskommandeur wird es uns allen am Herzen liegen, ſie würdig zu erfüllen, indem wir ohne Hintergedanken das Opfer unſeres Lebens hingeben für die Nation, die ſeit Jahrhunderten die erſte iſt auf der Welt. Der bis zu den feindlichen Batterien durchzuführende Angriff wird tatkräftig durch eine zahlreiche und mächtige Artillerie vorbereitet werden. Ich erwarte, daß jeder all ſeine Körperkräfte, ſeinen ganzen Verſtand einſetzt. Nichts darf unſeren Elan aufhalten!

Wenn ein Führer fällt, erſetzt ihn automatiſch ein anderer; wenn an irgend einer Stelle kein Führer mehr vorhanden iſt, übernimmt der tapferſte Soldat das Kommando und reißt die anderen durch ſein Beiſpiel mit fort.

Wenn ſich in einer der Wellen Lücken bilden, ſo füllt die nächſte Welle ſie aus.

Wir werden bis ans Ende gehen!
Es lebe Frankreich!

Der Führer der 128. Inf.-Div. gez. Riberpray.
A. B. Der Chef des Generalſtabes. gez. Borhert.

# Kunſt und Wiſſenſchaft.

**Reinhardt in Stockholm.** Unſer Stockholmer Berichterſtatter drahtet uns: Entzückte geſtern Shakeſpeares „Was Ihr wollt" die literariſchen Feinſchmecker durch eigenartiges Spiel, durch feine Ziſelierung der einzelnen Rollen, ſo nahm heute Goethes „Fauſt" durch die maſſige Wucht des Gehörten und Geſehenen gefangen. Die heutige Aufführung bedeutete den Höhepunkt. Faſt volle fünf Stunden hindurch lauſchte das ausverkaufte Haus der Dichtung, ohne das geringſte Zeichen von Ermüdung zu zeigen. Der rauſchende Beifall nach jedem Bilde ließ mich heute tatſächlich vermiſſen, daß ich unter den ſonſt ſo ruhigen, maßvollen und zurückhaltenden Stockholmern weile. Der König drückte Reinhardt ſeinen großen Beifall aus und ſpendete den einzelnen Künſtlern hohes Lob. Die Königin bemerkte unter anderem, ſie beſuche in der gegenwärtigen ernſten Zeit ſonſt kein Theater, aber diesmal habe ſie eine Ausnahme gemacht, Goethe und der deutſchen Schauſpielkunſt zu Ehren. Auch der Kronprinz zog Reinhardt ins Geſpräch.

**Nobelpreiſe.** Die ſchwediſche Akademie für Wiſſenſchaften hat beſchloſſen, die Nobelpreiſe für Phyſik für 1914 dem Profeſſor M. von Laue an der Univerſität Frankfurt a. M. wegen ſeiner Entdeckung der Diffraktion der Röntgenſtrahlen in Kriſtallen und den Preis für Chemie für dasſelbe Jahr dem Profeſſor Theodore William Richards von der Harvard-Univerſität in Cambridge (Maſſachuſetts) wegen ſeiner Beſtimmung der Atomgewichte der chemiſchen Grundſtoffe zuzuerkennen. Die Preiſe für 1915 werden heute beſtimmt werden.

# Vermiſchtes.

## Was iſt das Irak?

Vor einigen Tagen brachten wir Mitteilungen über die Kriegsereigniſſe im Irak. Auch Asquith erwähnte die gleichen Ereigniſſe in ſeiner großen Rede im Hauſe der Gemeinen. Nur wenige werden ſich darüber klar ſein, was das Irak bedeutet, das hier mehrfach als wichtiger Kriegsſchauplatz erwähnt worden iſt. Tatſächlich handelt es ſich um einen höchſt bedeutſamen Landabſchnitt, auf den die Engländer ſchon mehrfach Gelüſte gezeigt haben. Das Irak iſt ein Landſtrich am Perſiſchen Golf. Man muß zweierlei Iraks unterſcheiden, nämlich ein perſiſches Irak-Adſchmi und ein arabiſches Irak-Arabi. Das perſiſche Irak liegt an der Nordweſtecke Perſiens und gehört zu den wichtigſten Provinzen des perſiſchen Reiches, da hier die größten Städte, wie Teheran, Iſpahan und Buriſtan, gelegen ſind. Das perſiſche Irak umfaßt ungefähr den gleichen Landraum, der im Altertum Medien hieß. Das arabiſche Irak iſt der ſüdlichſte Teil von Meſopotamien, an dem Zuſammenfluß der beiden Ströme gelegen. Bei dem Kriege um Irak handelt es ſich vorzüglich um das arabiſche Irak, deſſen bedeutendſte Stadt Bagdad iſt. An Wichtigkeit ihr gleich iſt die Stadt Basra, unfern dem Punkt, wo der Schat-el-Arab aus dem Zuſammenfluß von Euphrat und Tigris entſteht. Basra erhielt für die Engländer ſeit dem Tage eine große Bedeutung, als die Bahn Berlin—Bagdad über Bagdad hinaus nach Basra geplant worden war. Sie hatten darum auf das ganze Land von Bagdad bis zum Perſiſchen Golf ihr Auge geworfen, da es politiſch und wirtſchaftlich eine große Bedeutung hat. Auch auf dem Gebiete der Wiſſenſchaft iſt das arabiſche Irak von großem Wert, denn hier finden die großen Ausgrabungen ſtatt, welche die Urgeſchichte der Völker beleuchten. Bagdad iſt bekanntlich auch die ſeltſame Märchenſtadt der berühmten arabiſchen Märchenerzähler. Es iſt ein ſeltſames Land, das hier auf vorgeſchobenem Poſten einen kleinen Kriegsſchauplatz in dieſem Weltkriege bildet.

# Kirchliche Nachrichten.

**Sonntag den 14. November 1915.**

**Ev. Gemeinde Unterbarmen.** Hauptkirche: Vorm. 9½ Uhr Paſtor Schmidt. (Koll.) — Abends 5½ Uhr Paſtor Herbſt, Katechismuspredigt. — Chriſtuskirche: Vorm. 9½ Uhr Paſtor Simon. (Koll.) — Abends 6 Uhr Paſtor Coerper, Abendgottesdienſt. — Pauluskirche: Vorm. 9½ Uhr Paſtor Bachmann. (Koll.) — Evang. Vereinshaus: Früh 9 Uhr Paſtor Verhoff. — Rotter Vereinshaus: Vorm. 9½ Uhr Paſtor Lang. — Abends 8 Uhr Kriegsgebetſtunde, Paſtor Schmidt und Stadtmiſſionar Erbſchloe. — Lichtenplatz: Vormittags 9½ Uhr Paſtor Sartorius. — Hatzfeld: Vorm. 10 Uhr Paſtor Herbſt. — Städt. Krankenhaus: Vorm. 8 Uhr Paſtor Auf der Heyde.

**Ref. Gemeinde Gemarke.** Gemarker Kirche: Vormittags 9½ Uhr Paſtor Lauffs. (Koll.) — Nachmittags 5 Uhr Paſtor Krafft. — Immanuelskirche: Vorm. 10 Uhr Paſtor Simſa. — Heckinghauſer Saal an der Krautſtraße: Vorm. 9½ Uhr Paſtor Kuhlmann. (Abendmahl.)

Schwächliche, Blutarme, Nervöſe, Reconvaleſcente, durch Verwundung oder Strapazen Heruntergekommene finden in Dr Hommel's Haematogen ein energiſches Kräftigungsmittel.

b129

ZAHN-CRÈME und Mundwasser
KALODONT

Billiges Samstags-Angebot.

Damen-Konfektion

Winter-Mäntel
muſtert u. einfarbig, lange, ¾ lange und kurze Formen
$35^{00}$ $29^{50}$ $18^{50}$

Jacken-Kleider
blau, schwarz, braun und alle Modefarben
$56^{00}$ $38^{00}$ $29^{50}$

Blusen
wollartigen, karierten Stoffen, neueste Macharten
$6^{90}$ $5^{25}$ $3^{90}$

Kostüm-Röcke
blau, schwarz und gemustert, neue Formen
$8^{75}$ $6^{50}$ $4^{90}$

Blusen
eide, in allen Farben, reizende Aufmachung
$19^{50}$ $14^{50}$ $9^{75}$

Kostüm-Röcke
aus Samt — die große Mode — mit und ohne Träger
$39^{00}$ $29^{50}$ $19^{75}$

Besonders preiswert:
Regenmäntel wasserdicht, in allen modernen Farben, blau, grün und sportfarbig $19^{75}$

Kinder-Konfektion

| | | |
|---|---|---|
| Kleidchen | aus Chev., m. Faltenröckch., dklblau, bleu u. rot Gr. 45. Jede weit. Gr. 25 Pfg. mehr. | $1^{50}$ |
| Mäntelchen | sol. Flauschstoff in hell. u. dunkl. Farben. Jede weit. Gr. 75 Pfg. mehr. Gr. 45 | $3^{90}$ |
| Samtmantel | aus solidem Velvet. Jede weitere Größe 75 Pfg. mehr. Gr. 45 | $6^{75}$ |
| Kinderkleid | aus reinwollenem Cheviot m. kariert. Kragen und Aermelgarnitur . . . Gr. 60. Jede weitere Größe 1.00 mehr. | $8^{75}$ |
| Kindermantel | aus dunklem Wollstoff mit hübscher Riegelgarnitur . . . . . . Gr. 3. Jede weitere Größe 1.00 mehr. | $9^{75}$ |

Wäsche

| | | |
|---|---|---|
| Damen-Biberhemden | solide Qualität . . . . . . . . . 1.95, 1.65, | $1^{45}$ |
| Damen-Beinkleider | aus sol. Biber, feston. od. Stick.-Ansatz 1.95, 1.65, | $1^{45}$ |
| Herren-Biberhemden | gute Qualität . . . . . . . . . 2.60, 2.25, | $1^{80}$ |
| Mädchen-Hemden | a. gebl. Biber, Schultersch. Länge 40 cm. Jede weitere Größe 10 Pfg. mehr. | 65 ₰ |
| Mädchen-Beinkleid | aus gebl. Biber, geschl., Länge 30 cm. Jede weitere Größe 10 Pfg. mehr. | 98 ₰ |

Schürzen

| | | |
|---|---|---|
| Blusenschürze | aus gutem Siamosen und punktiertem Kattun . . . . . . . . . | 98 ₰ |
| Kinderschürze | a. Siamos. m. Falt.-Vol. Jede weit. Größe 15 Pfg. mehr. Gr. 45 | 98 ₰ |
| Blaudruckschürze | volle Weite . . . . . . . . . . . . . . . . . . | $1^{45}$ |
| Kleiderschürze | mit Aermel, aus gutem Siamosen . . . | $2^{45}$ |
| Holländerschürze | aus punkt. Mull, mit Einsatz und Feston . . . . . . | $2^{90}$ |

Baumwollwaren

| | | |
|---|---|---|
| Hemdenbiber | gebleicht . . . . . . . . . Meter 78, 68, | 48 ₰ |
| Hemdenbiber | ungebleicht . . . . . . . Meter 65, 58, | 39 ₰ |
| Hemdentuch | fein und grobfädig . . . Meter 78, 68, | 48 ₰ |
| Handtuchgebild | in grau und weiß . . . . Meter 68, 58, | 39 ₰ |
| Bettuchbiber | 150 cm breit . . . . . . . Meter 1.95, 1.75, | $1^{25}$ |
| Sportflanelle | für Blusen, frische Streifen . . . . . Meter 98, 78, | 58 ₰ |
| Kleiderbiber | in viel. modern. Mustern . . . . . . . Meter 98, 68, 58, | 39 ₰ |
| Unterrockbiber | einfarbig . . . . . . . . . Meter 78, 68, | 48 ₰ |
| Unterrockbiber | in hell u. dunkel Streifenmuster Meter 88, 68, | 58 ₰ |
| Bettücher | weiß und bunt, in guten Qualitäten . . . 2.25, 1.95, 1.75, | $1^{45}$ |
| Schlafdecken | darunt. Kamelhaar imit. und Jacquard . . . . . . . . . 5.90, 4.90, 2.90, | $1^{95}$ |
| Bettdamast | rot, ca. 160 cm breit . . Meter 1.95, 1.65, | $1^{25}$ |

Wegen der enormen Billigkeit behalten wir uns Quantitätsabgabe aller Artikel vor.

Michel & Comp.
Nfg. — Elberfeld.

## Familien-Nachrichten.

### Königl. Standesamt Elberfeld.

Todesanzeigen.

8. bis 10. November. Ferdinand Schmidt, Gelbgießer, 63 J., Südſtr. 18. — Wilhelm Ohrendorf, Weichenſteller, 46 J., Oſt. Dorrenberg 4. — Karoline geb. Hötter, 85 J., Witwe von Weber Auguſt aus dem Siepen, Schuſterſtr. 39. — Karl Wülfing, 8 Mon., Weberſtr. 17. — Eberhard Grafenſchäfer, Schuhmacher, 64 J., Luiſenſtr. 73a. — Emmi Gummersbach, 14 J., Am Thurn Nr. 52. — Wilhelm Wüſterhaus, 83 J., Blumenſtr. 106. — Antoinette Schlhoff, 75 J., Witwe von Silberarbeiter Hugo Zentner, Vogelſangſtr. 50. — Magdalena geb. Dillmann, 70 J., Witwe von Vollziehungsbeamten Joſeph Hafencier, Feldſtr. 90. — Anna geb. Diederichs, 56 J., Ehefrau des Fabrikarbeiters Wilh. Lange, Knieſtr. 29. — Guſtav Tempelmann, Schuhmacher, 80 J., Neuenteich 85—87. — Ida geb. Merzheim, 46 J., Ehefrau des Reiſenden Guſtav Deutinghaus, Bohwinkel. — Anna geb. Bollrath, 61 J., Witwe von Rechnungsrat Hermann Wicke, Höchſten Nr. 12. — Karoline geb. Müller, 79 J., Witwe von Bahnſchaffner Karl Göbbels, Chanſtr. 14. — Armin Bergheim, Handlungsgehilfe, 20 J., Sondahlerſtr. 30. — Karl Berghaus, Bäcker, 61 J., Wupperſtraße 38. — Emilie geb. Gellenbecker, 77 J., Witwe von Fabrikarbeiter Robert Dinck, Nollendahlerſtr. 18. — Hulda Tuſchmann, Handarbeiterin, 29 J., Brunnenſtr. 27. — Karl Vogel, 53 J., Brunnenſtr. 21. — Heinrich Fiſcher, Weber, 73 J., Nevigeſerſtraße 58.

### Königl. Standesamt Barmen.

Todesanzeigen.

9. Auguſt. Fuhrmann Paul Berg, Grenadier im Reſ.-Inf.-Regt. Nr. 21, 21 J. 10 Mon., Uhlandſtr. 24.

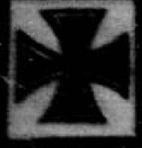
26. Auguſt. Schreiner Karl Koch, Kriegsfreiw. im Inf.-Regt. Nr. 171, 20 J., Schäferſtraße 9.

8. September. Fabrikarbeiterin Helene Leih, 21 J., Wilkhausweg 44a.

28. September. Fabrikarbeiter Walter Klein, Grenadier im Gren.-Regt. 158, 21 J. 11 Mon., Geilſtraße 29.

9. Oktober. Dachdecker Auguſt Brüninghaus, Gefreiter der Reſerve im Reſ.-Inf.-Regt. 15, 36 J., Sendahlerſtr. 129.

---



Auf fremder Erde, schwer und müde,
Sankst hin dein Haupt zur letzten Ruh',
Fürs Vaterland gabst du dein Leben,
Schlaf wohl, du tapf'rer Streiter du!
Ach, viel zu früh bist du geschieden,
Und ganz umsonst war unser Fleh'n,
Ruhe sanft in Gottes Frieden
Bis wir uns alle wiederseh'n.

Heute erhielten wir die schmerzliche Nachricht, daß unser innigstgeliebter Sohn, unser guter, treuer Bruder und Schwager, der

Füsilier

## Walter Hussing

**Grenadier-Regiment Nr. 4, 10. Kompagnie,**

im blühenden Alter von 22 Jahren den Heldentod für das Vaterland gestorben ist. Er starb an einem Unterschenkelschuß im Kriegslazarett, nachdem unser ältester Sohn Peter schon 13 Monate vermißt wird.

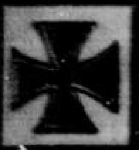
Die tiefbetrübten Eltern und Geschwister:

**Peter Hussing und Frau,**
**Emma geb. Schilling,**
**Emmy Theis** geb. **Hussing,**
**Arthur Theis,** z. Zt. Berlin,
**Hermann Hussing,**
**Elfriede Hussing.**

Elberfeld, den 12. November 1915.

Von Beileidsbesuchen bittet man Abstand zu nehmen.

---



Nun ruhest du in fremder Erde,
Erkaltet ist dein treues Herz,
Es sollte nicht erfüllet werden,
Was wir ersehnt in bangem Schmerz.
Du warst mein alles hier auf Erden,
Mein einzig Glück, das ich gekannt,
Es ist so schmerzlich zu entbehren,
Was man sein Eigen hat genannt.
Doch nach dem Frieden, o mein Gott,
Dann laß mich kommen an jenen Ort,
Damit an seinem Grabe dann
Mein Herz zur Ruhe kommen kann.

### Todes-Anzeige.

Tieferschüttert erhielten wir die schmerzliche Nachricht, daß mein innigstgeliebter, unvergeßlicher Gatte, unser guter Vater, mein lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel und Vetter, der

## Unteroffizier Arthur Becker,

**2. Komp. Reserve-Infant.-Regiment Nr. 30, Inhaber des Eisernen Kreuzes,**

nach beinahe fünfjähriger glücklicher Ehe durch einen Granatsplitter den Heldentod fürs Vaterland erlitten hat.

In namenlosem Schmerz:

**Frau Wwe. Arthur Becker, Bertha u. Edith Becker,**
**Familie Becker, Familie Schmitz.**

Barmen, Düsseldorf, Ronsdorf, Essen, Köln, Frankreich, den 12. November 1915.

5289

---

Heute morgen 10 Uhr entschlief sanft und ruhig nach langem schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unsere innigstgeliebte Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, meine innigstgeliebte, unvergeßliche Braut

## Hulda Tuschmann

im Alter von 29 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:

**Familie Rudolf Tuschmann,**
**Ernst Schäfer** als Bräutigam,
**Familie Schäfer.**

Elberfeld, den 11. November 1915.

---

Nachdem wir die Erlaubnis erhielten, die Leiche unseres lieben Sohnes und Bruders **August** von Frankreich nach hier zu überführen, findet die **Beerdigung am Sonntag, dem 14. ds. Mts., 4½ Uhr,** von der Kapelle des hiesigen Friedhofes aus statt.

**Familie August Backhaus.**

Wiesdorf am Rhein, den 11. November 1915.

5290

---

Ein strammer Kriegsjunge angekommen.

**Rudolf!**

**Otto Silberberg und Frau**
**Helene geb. Borbet.**

Barmen, 12. Novbr. 1915.

---

Zurückgekehrt.
**Dr. med. Hartje.**
5079

**Graue Haare**
erhalten durch den Gebrauch mein. **Haarfarbe-Wiederherstellers** ihre frühere Farbe wieder; wasserhelle, attestiert unschädliche Flüssigkeit, keine gewöhnliche Haarfarbe. Karton Mark 4.— für zirka 1 Jahr ausreichend. 7774
**C. Weyrich, Elberfeld**
**Kaiserstraße 29.**

Ziehung 20.—22. November
im Dienstgeb. Kgl. Lott.-Direkt.
**Rote + Los 3 Mk.**
3668 Gew. **120000**
Haupt-Gew. **50000**
**Straßburger Geldlos 1 M.**
**10** Loſe ſortiert **10.— Mk.**
3337 Gew. **50000**
Prämie **15000**
Hauptgew. **10000**
**Lehrer-Penſ.-Los 3 M.**
**A. Eulenberg jun.,**
**Elberfeld, Altenmarkt 11.**
**Alle Gewinne bar Geld!**

**Jetzt die beſte Pflanzzeit!**
Obſtpyramid., Spaliere, Hochſt. etc. Stachel- u. Johannisbeeren, Himbeeren etc. in gangb. guten Sorten. Zierbäume aller Art und Roſen. Eigene Baumſchulbeſtände. Beſte Referenzen. **Heinr. Ruprecht. Elberfeld,** Weſtſtraße 57. 11.

**Spaethe**
Pianofortefabrik
**Elberfeld,**
Königstraße 24,
Ecke Osterfelderstraße,
empfiehlt 138
**Pianos**
**Harmoniums**
in allen Preislagen
neu und gebraucht.
Bequeme Teilzahlungen.
Miete und Ankaufsrecht.

100 Ia Delik.-Hartkäse M 3.75. G. Krüger & Co., Braunschweig 31.

---

# Bekanntmachung.

In Vorbereitung der örtlichen Maßnahmen zur Durchführung der Bundesratsbekanntmachung zur Regelung der Milchpreiſe und des Milchverbrauches vom 4. November 1915, insbeſondere der möglichen

## Einführung von Milchkarten

findet am

**Montag, dem 15. November, von 8 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags in den Bezirks-Brotkarten-Ausgabeſtellen**

eine **allgemeine Aufnahme des Milchbedarfs der geſamten Bevölkerung ſtatt.** Jeder Haushalt hat in der zuſtändigen Bezirks-Brotkarten-Ausgabeſtelle neben der Zahl der im Haushalt verpflegten Perſonen und Zahl und Alter der Kinder anzugeben:

1. Wieviel Milch, und zwar
   a) Vollmilch
   b) Säuglingsmilch
   c) Magermilch
   am Montag dem 15. November von dem Haushalt bezogen wird;
2. welche Preiſe dafür gezahlt werden, und
3. ob die Milch geholt oder gebracht wird;
4. den Namen, Wohnort und Wohnung des Milchlieferanten.

Die Haushalte tun gut, Namen, Wohnort und Wohnung des Milchlieferanten, ſoweit dieſe etwa nicht bekannt ſein ſollten, rechtzeitig feſtzuſtellen und auf einem Zettel zu vermerken, der bei dem Aufnahmegeſchäft vorzulegen iſt.

**Wer ſich bei der Milchaufnahme nicht anmeldet, kann demnächſt bei den Maßnahmen zur Verteilung der verfügbaren Milchmengen nicht berückſichtigt werden.**

**Das Stammbuch und die Brotkarte ſind mitzubringen.**

Mit der Milchaufnahme wird verbunden eine

## Aufnahme der in den Haushaltungen vorhandenen Kartoffelvorräte und des Kartoffelbedarfs.

Die Feſtſtellung des Kartoffelbedarfs erfolgt in der Weiſe, daß gefragt wird, wie lange der Haushalt mit einem Becher Kartoffeln ausreicht.

Die Vorräte und der Bedarf der **öffentlichen und privaten Kranken- und Pflegeanſtalten, Waiſenhäuſer uſw.** und die Vorräte des **Kartoffelhandels** werden durch Polizeibeamte erfragt werden.

**Hotels, Gaſtwirtſchaften** uſw. haben die erforderlichen Angaben in der Meldeſtelle **Rathaus, Gewerbegerichtsſaal Zimmer Nr. 19** zu machen.

Da für die Durchführung dieſer außerordentlich wichtigen Kriegsmaßnahme unbedingt zuverläſſige Unterlagen erlangt werden müſſen, darf von der Bevölkerung erwartet werden, daß ſie möglichſt ſorgfältig vorbereitete Auskunft erteilt und dadurch auch den ehrenamtlich tätigen Zählern das Amt erleichtert.

**Elberfeld,** den 12. November 1915.

k3086

**Der Oberbürgermeiſter:** Funck.

---

**Wein** Nierſteiner, eigenes Gewächs, das Liter 75, 85 Pfg., 1.— u. 1.20 Mk. [illegible]
**Ph. Thomas, Nierſtein a. Rh.**

**Löflund's Malz-Extract**
von Liebig u. Fehling empfohlen, ist ein besonders wirksames **Nähr-** und
**Kräftigungsmittel**
für Kinder und Erwachsene.
**Löflund's Bonbons**
als beste Husten-Bonbons seit 50 Jahren bewährt.
Man verlange stets in den Apotheken u. Drogerien die Original-Packungen von
**Löflund**
5079

Bergische -**Möbel**- Vertriebs-Gesellschaft
S. Adler & Co. Com.-Ges. Elberfeld Johannisb.
Compl. Wohnungs-Einrichtungen.
Einzelmöbel. Höchste Leistungsfähigkeit.

**Moderne Kleidung**
für Herren, Jünglinge und Knaben.
Elegante Ulster u. Paletots, Loden-Joppen
Loden-Mäntel, Gummi-Mäntel in jeder Preislage.
Knaben- u. Jünglings-Ulster u. Paletots
Knaben-Pyjacks von der einfachsten bis allerfeinsten Art.
**Stets erprobte, solide Qualitäten!**
**Stets die weitaus größte Auswahl!**
**Stets die allerbilligsten Preise!**
Rabattmarken. Volle Bücher nehme in Zahlung. Rabattmarken.
**Hermann Weiss**
**Barmen**
**Ecke Heubruch und ref. Kirchstraße.**
133b

## Konkurs=Verſteigerung.

Die zur Konkursmaſſe der Firma Vaillant & Co. in Schwelm gehörigen Maſchinen und Warenbeſtände, insbeſondere:
10 große Stollenmaſchinen, 4 kleine Stollenmaſchinen, 2 Schmirgelſchleifmaſchinen, 2 Friktionsmaſchinen, 1 Friktionsfräsmaſchine, 2 Bohrmaſchinen, 1 Spiralbohrſchleifmaſchine, ein Schleifſtein, 8 Schraubſtöcke mit Feilbänken, 3 Amboſſe, eine Feldſchmiede, 1 Dezimalwage, 2 Sackkarren, 1 komplette Lichtanlage, 1 Seifenwaſſerleitung, 3 Dreibackenfutter, 1 Härteofen, 1 elektr. Fabrikglocke, 1 Schienengeleiſe, 1 Partie Feilen, 1 Faß Bohröl, 1 große Anzahl Treibriemen, neu u. gebraucht, 1 Ziehkarre, mehrere hunderttauſend Stück rohe und fertige Hufſtollen, 12/13 und 18/16, ſcharf und ſtumpf, eine große Partie Karabinerhaken, Karabinerhakenteile und Hufhaken, eine große Anzahl Werkzeuge und leere Kiſten, Natur- und Werkzeugſtahl, Rund- und Flacheiſen, eine komplette Transmiſſion mit Vorgelege und Riemenſcheiben, Hängelager, ferner eine Schreibmaſchine, 1 Schreibtiſch und Regale und dergl. mehr, ſollen am Montag, 15. November d. Js., morgens 11 Uhr beginnend, im Fabriklokale in Schwelm, Döinghauſerſtraße 85, durch den Unterzeichneten öffentlich meiſtbietend verſteigert werden.

Schwelm, den 11. November 1915. g6

Der Konkursverwalter:
**E. Schelling,** beeidigter Auktionator.

## Verkäufe

### Immobilien

* Zweifamilienhaus Elbf., äuß. Elbſt., u. Selbſtk.-Preis zu vk. Näheres in der Geſchäftsſt. [493

**Die Beſitzung Morsbach,**
Hübben bei Dierſcheid, mit Schleiferei, welche zur Zwangsverſteigerung anſteht, iſt unter günſtigen Bedingungen zu kauf. Kapital bleibt ſtehen. Näheres Rechtskonſulent Schlicker, Ohligs

Eine gutgelegene f254
**Wirtſchaft**
in Remſcheid, mit gut. Konſum und großer Nebenmiete, iſt bill. zu verk. Off. u. R 1608 an die Fil. Remſcheid, Bismarckſtr. 40

Gutgehendes *
**Kolonialw.-Geſchäft**
in guter Lage preiswert zu vk. Off. u. E 8575 an die Geſchſt.

Spulerei für Seide, Zwirn und Eiſengarn ſpottbillig zu verkaufen. H. Julius jr., Barmen, Grafenſtraße 5, parterre. †

### Maschinen

**Komp. Lokomobile,**
ſtationär, 1898 von Lanz, ſehr gut erhalten, 45 PS normal, 5 Atm., 42 □m Heizfl. (bis Ende Nov. noch in Betrieb), wegen Betriebsänderung zu 3500 Mk. zu verk. Schriftl. Anfragen u. B 5544 an die Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57. 498a

Wegen Sterbefall z. g. Wohnzimmer-Einrichtung, beſteh. aus: 1 echt nußb. Vertiko, 1 Sofatiſch mit Decke, 1 Sofa mit Umbau, 4 Stühlen, 1 Prunktiſch, 1 Teppich u. 2 Fenſtern Gardinen (nur ſeit dem 1. 4. 1915 gebraucht), ſof. 100 Mk. unt. d. früh. Preiſe zu verk. Näh. Möbelh. Müller, B., Gr. Flurſtr. 1. Tel. 2880. 9994a

Sofort ab Lager lieferbar!
Tel. 4175 und 4875
**Werkzeug-Maschinen** aller Art. Neu! Gebraucht
Mohrenstr. 3
Barmen-R., **Epstein & Co.** am B'hof Rittersh.

Durnäh. Nähm. 15, 25 u. 35 M. m. ſchr. Gar. E., Marienſt. 31, Hbl. *

Gebrauchte
**Adler-Schreibmaſchinen**
kauft man a. beſten u. billigſten beim Generalvertreter d. Adler: L. Peter Elberf., Breiteſtr. 87. Auch leihweiſe. — Tel. 5175.

Gebrauchte
**Schreibmaſchinen,**
auch mit breitem Wagen, unter Garantie billig zu verkaufen. — Elbf., Poſtſtr. 5, Teleph. 5416.

**Mercedes-Schreibmaſchinen,**
gut erh., u. a. erſtkl. Marken, wie Oliver etc., billig zu verk. P. Bock, Elbf., Turmhof 4. *

### Musikinstrumente

Gut erh. Piano 180 Mk., Mietpianos von 6 Mk. an. Pianolager Menge, E., Bahnhofſt. 52*

**1 gebr. Nußb.-Piano,**
aus Miete zurückgekommen, ſehr billig unter Garantie abzugeb. Pianogeſchäft Guſtav Weſſel, Elberfeld, Königſtr. 28. 17773

**Piano,** mod. Ausführ., ſſ. Ton, zurückgen., für nur 325 M Karl Bongardt, B., Allee 131. 25b

Schön. Ibach-Piano f. Mk. 350 zu verk. mit Garantie. A. Ba[illegible], Pianos, B., Alleeſtr. 219. †

**Piano-**
Gelegenheitskauf.
Einige aus Miete zurückgekommene Pianos, darunter Mand u. a., geben wir preiswert ab, auch auf Teilzahlung. — Beſichtigung gerne geſtattet. — Volle Garantie. 1187b
**Brüning & Bongardt,**
Barmen, Höhneſtraße 28.

**Piano** gebr., 280 u. 350 M, m. Garantie z. verk. Artur Lehmann, Pianof. † Barmen, Haſpelerſtraße 6.

**Pianola-Piano,**
erſtklaſſ. Inſtrument, f. feinſt. Salon geeign., mit Noten ſof. billig geg. Kaſſe zu verk. Offert. unter B 8871 an die Geſchſt. *

Harmonium, Kldrſchr. 28 u. 35, Büfettſchr., Klappſchr. 35, Kommoden 9 u. 18, Anr. 9, 26 u. 40, Bettſt. m. Mtr. 15 u. 33, Federbetten, Sofa, Sofatiſch 18, Ausziehtiſch 26, Waſchk., Nachtkonſ., Vertiko, Trumeauſp. 36, Tepp., Bücherſchr., Schreibt., Flurgard. bill. E., Bergſtr. 23, Lag. 17745

**Harmonium,**
faſt neu, billig zu verkaufen. — Elberfeld, Eliſenhöhe Nr. 1, auf der Hardt. *

Harmonium, faſt neu, billig zu verk. Elb., Frankenplatz 11, II.*

Schönes Harmonium *
für Mk. 80 zu vk. Jamiſch, Harmon.-Handl., Elb., Südſtr. 57.

### Mobiliar

**Schöne Laden-Einrichtung**
f. Spezereigeſchäft billig zu vk. † Näh. B., Schönebeckerſt. 73, Pfeifer.

Gut erh. Küchen- u. Schlafzimmer-Möbel billig zu verkaufen. Elberfeld, Karlſtr. 52, 1. Etg.*

Engl. Bettſt. m. Spir. u. Keil. Aufl. 68 M. E., Friedrichſtr. 32, Bettengſ.

Wen. gebr. 1½ ſchl. Bettſt. mit Sprgf.-M. b. E., Ludwigſtr. 100*

1 Bettſt. m. Matr., Ofen, Tiſch billig. E., Neuſtr. 8, 2. Etg. *

+ Weiß. eiſ. Kinderbett, grünes Jackenkleid, gr. künſtl. Chriſtbaum billig. Näh. in der Geſchſt. [174

1½ ſchläf. Matratze billig zu vk. Elbf., Albrechtſtr. 54, part. *

Gut erh. Kldſchr., Waſchk., Sofa Bettſt. m. M., Anrichte u. Herd b. E., Friedrichſtr. 30a, bt. Lager.*

Gebr. u. neue Möb., Herde u. Oefen b. E., Albrechtſtr. 4, L.*

Umzugsh. Büfettſchr., Füllofen, Bettſt., Tiſch, Waſcht., Kellerſchrk., Schild, Leiter, Weinſt. u. Kleiderſchr. E., Herzogſtr. 36. *

Bett, Kldrſchr. 15, Spieg., Sofatiſch, Ausziehtiſch, Teppich, Stühle 2,50 Mk. Lag. E., Grünſtr. 16.*

Gut erhalt. Sofa billig zu vk. Elberf., Müllerſtr. 44, II, r. *

Prachtv. Ledersofa, Bettſtelle m. Matr., Toilettſchrank u. ſtehgeb. weißer Herd billig zu verk. — Elberfeld, Brüderſtraße 25, I. *

Plüſch- u. Ledersofas, neu, ſpb. 3 gut erh. Sofas 15, 25, 30 M. Chaiſel. 20. Lag. E., Grünſtr. 16.*

Sofas u. Chaiſelong. in Plüſch u. Leder bill. zu vk. Polſterei, Elberfeld, Feldſtraße Nr. 12. *

Lang. Mah.-Spg. u. Kſ., Mah.-Spiegelſchr., gr. echt Nußbaum-Kldſchr., echt Nßb.-Leinwandſp. mit Spiegeltüren billig zu verk. Elberfeld, Blankſtr. 42, 1. Et.*

1 Säulen- u. 1 Mantel-Ofen m. Rohr 5 M. E., Genügſamkeitſt. 6, p.*

Faſt neue Badewanne b. zu vk. Elberf., Uellendahlerſtr. 96, III*

Gashängelampen, Flurlampen, Spiritusgaslampen, all. ſehr bill. E., Moriansſtr. 30, I. Lager. *

Eine Anz. f. neuer Bel.-Körper f. Gas- u. Licht iſt w. Anſch. el. Anl. b. zu vk. Off. u. B 3267 a. die Geſchſt. B., Neuerweg 57. †

### Verschiedenes

Mehrere ſtarke Einſp.-Wagen, Pferde u. 1 Geſp. Ponys mit Geſchirr b. zu vk. Barmen, Hochſtr. 38. Telephon 2957. *

Eine neue, leichte *
**Handziehkarre**
mit geſchl. Kaſten, Galerie, Patentachſe u. Hemmaſchine, hochfein lackiert, preiswert zu verk. Näheres: Elbf., Königſtr. 116b.

*Wenig gebr. Kinderklappſtühlchen, Kinderklappwag. bill. zu verk. E., Karlſtr. 52, 1. Et.

Schwarzer Rock-Anzug, faſt neu, bill. Elb., Weinbergſtr. 56, II. *

* Gut erh. Ueberzieher, ſchw., bill. Elbf., Georgſtr. 4, 4. Etg.

Achtung!
1 gebr., gut erh. Anzug, 1 getr., gut erh. Ueberzieher zuſ. für 25 Mk. abzugeben. — Händler verbeten. — Näheres in der Geſchäftsſt. ds. Bl. [467 *

**Herren-Ulſter,**
moderne Sachen, ſollen gegen ſofortige Bezahlung zu außergewöhnlich bill. Preiſen verkauft werden. Beſichtigung ohne Kaufzwang geſtattet. Elberf., Bachſtr. 48, Ausſtattungsgeſchäft. [22

Ueberzieher zu verkaufen. * Näheres in der Geſchäftsſt. [491

Großes Lager in getragenen
**Ulſter, Paletots.**
Die feinſten Joppen-Anzüge, Gehrock-, Frack- und Smoking-Anzüge, in dieſem Lager befinden ſich die allerfeinſten Maß-Garderoben, welche ſo gut erhalten ſind wie neu, ſehr billig zu verk.
**Elbf., nur Friedrichſtr. 17**
eine Treppe hoch. 1896

**Feuerzeugs Partiewarenhaus**
Elberfeld, Wilhelmſtraße
= 25 =
Große Auswahl getragener u. neuer Ueberzieher, Ulſter, Herrenanzüge ſowie Hoſen, Joppen, Gehröcke, Fracks und Smokings, eleganter Damenkleider, Schuhe Uhren und Ketten zu ſtaunend billigen Preiſen nur bei
**Feuerzeug,**
Elberfeld, Wilhelmstraße 25.
Bitte genau auf Nr. 25 zu achten!
Bitte genau auf Nr. 25 zu achten!

Beſſ. getrag. Joppenanz. u. Frack bill. E., Wülfingſtr. 19, II. *

**1 eleg. ſchw. Mantel,**
ſchönes Jackenkleid, Gr. 48, zu verk. Elberfeld, Aue 80. *

Große Partie Kinder- und Burſchen-Ulſter, Kinder-, Back.- und Damen-Mäntel billig zu verk. Elberf., Hochſtr. 92/94. *

Partie zurückgeſ. Herren-Ulſter per Stück 15 Mark zu verkauf. Elberfeld, Hochſtraße 92. *

2 getr. dbl. Damenmäntel à 3 Mk. E., Ottenbruchſtr. 26, II*

Faſt neues braunes Jackenkleid, 44—46er Figur, billig zu verk. Elberfeld, Hardtſtraße 34, II.*

Prachtv. Pelz, Anſchaffungspr. bis 50 Mark, jetzt 20 Mark. * Elberfeld, Friedrichſtraße 17.

Alaskamuff,
zweifellig, ſelten ſchön, billigſt für Mk. 120 und echte ſchwarze Straußfeder-Boa preiswert zu verk. Simon, Elberf., Herzogſtraße 30, Korſettgeſchäft. *

*Schwarzloh, Hermel. u. Muff.-Kaninchen bill. E., Marienſtr. 5, II.

**Hocheleg. Pelze** b. zu verk.
echte Steinmarder, Alaska etc., echte Skunks, Opoſſum etc. * Partiegeſch., E., Paradeſtr. 76.

*Neu. Pelzhut u. Pelzkappe weg. Trauerf. b. E., Carnapſtr. 30, I, l.

Goldene Herren-Uhr mit Kette bill. zu vk. Off. u. B 3234 an Geſchäftsſt. B., Neuerweg 57. †

Gute Schuhwaren
billig zu vk. Elb., Ernſtſtr. 8.*

Schönes Buch: Chriſtenverfolg., Burg mit Soldaten, Pferd und ſonſtige Spielſachen bill. zu vk. Elberfeld, Feldſtr. 12, II. *

* 100jähr. Zinnkanne (Dröppelminna) bill. zu vk. E., Kolk 7, I.

Gebr. Treibriemen zu verkaufen. von Büren, Elberfeld-Sonnborn. Telephon 5675. g84

**Verſchlußkapp. 48,4**
u. Rundbrehapparat bill. zu vk. E., Hochſtr. 71, Tel. 3657. *

Kühlgefäße bill. zu verk., 1 St. 95 Durchm. × 2,00, 1 St. 95 Durchm. × 2,50. E., Hardtſtr. 9

**Hufſtollen-Verkauf.**
48 000 Stück Hufſtollen, 12/13 ſcharf, ſollen ſofort unter der Hand verkauft werden. Dieſelben lagern bei dem Tiſchler Herrn Duben in Haan und können daſelbſt beſichtigt werden. Angebote ſind zu richten an den Konkursverwalter g6
Schelling in Schwelm,
Altmarkt 10, Fernſprecher 280.

* 10 St. Schiebladen, gut erh., ca. 170/50 cm groß, bill. zu vk. Elberf., Gasſtraße 2, 2. Etg.

4000 gute Bleiſtifte
mit Spitzenſchoner u. auswechſelb. Radiergummi billig abzug. Off. u. B 8626 an die Geſchſt.

6 Spalierbäume w. Umzug a. N. ſ. b. E., Grifflenbergerſtr. 68.*

**Auto-Oel,**
35 Kgr. Oel, 10 Kgr. Fett, Kgr. zu 1,50 Mk. abzugeben. Elberf., Hamburgerſtr. 22, pt.

Einige 100 Stück gebrauchte
**Pflaſterſteine**
billig zu verkaufen. f3088
Näheres in der Geſchſt. [480

Ein Krug Oel, zirka 50 Liter, zum Schmieren von Motorwagen und Rädern billig zu verk. Elberfeld, Friedrichſtraße 17. *

**Küchenabf., Schweinefutter,** abzug. Hotel zur Poſt, Elbf. *

### Tiere

Wegen Einberufung meines Mannes ein ſtarkes, zugfeſtes
Karrenpferd
preiswürdig zu verkaufen. Frau Aug. vom Hofe, Gerresheim b. Düſſeld., Wennhauſen 48. v2370

**Stute-Fohlen,**
erſtklaſſ., ſchwere Abſtammung, ſelten ſchwer, 5 Monate, billig zu verk. od. zu vertauſchen. — Aug. Langenſiepen, Langenberg, Rheinland. f105

**Leichtes Wagenpferd,** g130
1,56 m hoch, bill. zu vk. Wülfrath, Kaiſer-Wilhelmſtr. 104.

Wegen Mangel an Arbeit ſtehen 3 ſelten ſchöne und gute, ganz erſtklaſſige, kräftige z3089
**Wagenpferde,**
für jeden Zweck geeignet, ſowie ein ſchweres belg. Karrenpferd preiswert zum Verkauf. Anfrag. unter F 719 an die Geſchäftsſt.

Pferd.
Leichtes Wagenpferd zu verk. — Anfragen bei F. Mieroff, Elberfeld, Südſtraße 46, I. *

Hunde, wachſ., mannf., vk., tauſcht, dreſſ., kup., rupft, ſchert, wäſcht, n. in Pflege. E., Exerzierplatz 35.*

**Die heſſ. Kaninchenzüchterei**
zu Weißenborn,
Poſt Großburſchla (Werra), gibt ab: Lothr. Rieſen-Kaninchen (große Raſſe), junge (Zuchtpaar) zuſ. 7 Mk., etwas ſtärk. Zuchtpaare zuſ. 10.—, ausgewachſ. Zuchtpaare zuſ. 18.—, ältere belegte Muttertiere per Stück 10.— Mk. Verſand überallhin porto- und verpackungsfrei. v2376 Garantiert lebende und geſunde Ankunft. Bahnſtation angeben.

Zucht- und Schlachthühner billig zu verk. E., Langeſtr. 16, Samstag Buttermarkt.

Edel-Krautſtauden,
großart. ſchöne Exemplare, bill. zu vk. Elbf., Deweerthſtr. 12. *

## Kaufgesuche

**Billiges Fabrikterrain,**
ca. 1500 □m, nahe Güterbahnhof Langerfeld, bequem zugänglich, zu kaufen geſucht. Off. mit Preis unt. 22 242 an Ann.-Exp. A. Baumgarten, Barmen. 2675

**Fabrik,**
mindeſtens 400 □m groß, mit neuzeitl. einger. Ein- od. Zweifamilienhaus u. Garten zu kaufen geſ. Ausführl. Offerten mit Ang. der Lage u. des Preiſes unt. E 8636 an die Geſchäftsſt.*

**Gebr. Drehſtr.-Motore**
zu kaufen geſ. 2, 3, 5 und 8 PS ſtark, 950 und 1400 Touren. — Off. unt. B 5549 an die Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57. 513a

**Leitſpind.-Drehbänke**
gut erhalten, gegen Kaſſe zu kaufen geſucht. — Goldmann, Barmen, Haſpelerſtraße. †

Eine gebrauchte, aber gut erh.
**Leitſpindel-Drehbank**
210 mm Spitzenh., 1500 mm Drehlänge, zu kaufen geſucht. Offerten mit Preisangabe unter E 8667 an die Geſchäftsſtelle. *

Damenrad zu kaufen geſucht. * Off. unt. E 8664 an die Geſchſt.

Kl. gebr. Ladenkaſſe zu kf. geſ. Elberfeld, Marienſtr. 5, II. *

Warenſchrank
mit Schiebetüren u. Theke mit Glasaufſatz, mögl. paſſ., zu kaufen geſucht. Heinr. Kalb, Barmen, Berlinerſtr. 7. Tel. 3844. †

Eich.-Eßzimmer bill. zu kf. geſ. Off. mit Preis u. B 3285 an Geſchäftsſt. B., Neuerweg 57. †

Gebr., g. erh. Küchen- u. Schlafzimmereinr. zu k. geſ. Off. mit Preis u. E 8620 an die Geſch.*

Mah.-Büfett, gut erhalten, zu kaufen geſucht. Off. mit Preisangabe u. E 8618 an d. Geſch.*

Gr. echt dkl. Nßb.-Kldſchr. mit Spiegelt., 180 cm br., e. Hälfte für Leinen einger., b. zu k. geſ. Pr.-Off. u. E 8617 an Geſchſt.*

Gut erh. ſchw. Eichen-Herren-Schreibtiſch bill. zu kaufen geſ. Off. mit Preis u. B 3282 an Geſchäftsſt. B., Neuerweg 57. †

Nußb.-Herren-Schreibtiſch zu k. geſ. Preisang. u. D 99 an die Filiale d. Bl. E., Grifflenberg*

Backtiſch zu k. geſ. Pr. u. Größ.-Ang. erb. Off. u. E 8632 Geſch.*

*Tafelherd, Bett m. Pat.-M., g. erh., geſ. Off. E 8642 Geſchſt.*

Neue oder gebrauchte f155
**Kippwagen**
(100 Zentner Tragkraft) geſucht. Guſt. Oberhoff, Mettmann.

**Achtung! Bachſtr. 24!**
Für alte wollene Strümpfe, für Lumpen und ſämtliche Abfälle zahle die höchſten Tagespreiſe. * S. Siebermann, E., Bachſtr. 24.

Gut erhaltene Dezimal-Waage, 300 Kgr. Tragkraft, zu kaufen geſucht. Angebote unter B 721 an die Geſchäftsſtelle ds. Bl. *

Ein paar gut erhaltene lederne
**Regendecken**
für Ponys zu kaufen geſucht. — Wilh. Frowein, Barmen, Märkiſcheſtr. 16 2675

**Schneider-Reſte**
Taſchenfutter, Wollfutter, ferner Zeltbahnſtoffe, Reſte und Stückware geſucht. * Greeff, Elberfeld, Island 22.

Feldgraues und ſchwarzes
**Nähgarn**
in größeren Mengen zu kaufen geſucht. — J. S. Carnap & Sohn, Ronsdorf. f288

**Eiſengarn-Schnürriemen**
in großen Poſten regulär und Lagerware zu kaufen geſucht. Bemuſterte Offerten u. E 2112 an die Geſchäftsſtelle. g5

Gut erhaltene j53
**Segeltuchdecke,**
4 Met. lang, 3 breit, zu kaufen geſ. Off. u. 100 an Karl Neukirchen, Gevelsberg, erbeten.

**Gummiband**
in größeren Quantitäten geſ. Offerten erb. Max Schönſtadt, Berlin, Roſenthalerſtr. 40. a74

Gebrauchte +
**Bronzeuhr,**
eventuell mit Glasglocke, und
**chineſ. Vaſe**
geſ. Ang. m. Preis u. B 3278 an Geſchſt. B., Neuerweg 57.

**Altes Gold u. Silber**
kauft zum höchſten Preiſe
Heinr. Bankowsky, Elberfeld, Hofkamp 86, eine Treppe hoch, 52
direkt am Neumarkt.

Es iſt ſehr lohnenswert, jetzt alte
**Zahngebiſſe**
ob ganze, zerbrochene od. ſolche, die in Kautſchuk gefaßt ſind,
zu verkaufen.
Sie haben die beſte Gelegenheit.
Ich zahle bis **30 Mark** per Stück.
Bin nur Montag, 15. Novbr., von 9—1 u. 2—7 im Hotel Rheiniſcher Hof, Elberfeld 1. Stock, Zimmer 4.

**Zahngebiſſe,**
Gold, Silber, alte gold. Uhren und Schmuckſachen kauft zu hoh. Preiſen T. Beeſer, Elberfeld, Grünſtraße 29, 1. Etage. *

**Eiſernes Tor,**
ca. 3 m breit und ca. 2½ m hoch, zu kaufen geſucht. Offerten unt. B 5548 an die Geſchäftsſt. Barmen, Neuerweg 57. 509a

Gut erhalt. Kinder-Dampf-Lokomotive, Spur I, zu kaufen geſ. Schriftl. Ang. an O. Schüller, Barmen, Gemarker-Ufer 27. †

Gebr. Puppenwagen zu kaufen geſ. Elb., Ludwigſtr. 106, pt. *

Gebrauchte und zerriſſene
**Säcke,**
Speiſ., Jute, Packleinen, in größeren Poſten ſowie Mehl-, Zucker- u. Kaffeeſäcke kaufen zu höchſten Preiſen *
Geſchw. Ebel, Solingen, Kronenbergerſtr. 47. Tel. 982.

Eichen-, Eſchen- und Weiden-Stammholz ſofort zu kauf. geſ. Barmen, Herzogſtraße 21. †

Leere Literflaſchen zu kaufen geſucht. Elbf., Diſtelbeckerſtr. 57.

Kräftiges, gutes f115
**Wagenpferd**
zu kaufen geſucht. E. Baſch, Rodeshof, Leichlingen.

**Jagdhund und Dachshund,**
gut und billig, in gute Hände zu kaufen geſucht. Offerten mit Angab. über Leiſtungen, Raſſe, Alter u. Preis etc. u. E 2402 an die Geſchäftsſtelle d. Bl. g43

## Stellenangebote

Alte große Firma im Solinger Bezirk ſucht erfahrenen g229
**Buchhalter od. Buchhalterin.**
Engliſche Sprachkenntniſſe erwünſcht. Angebote unter E 2296 an die Geſchäftsſtelle ds. Blatt.

**Techniker**
für ſanitäre u. Heizungsanlagen geſ. Schriftl. Ang. über bisher. Tätigkeit u. Gehaltsanſprüch. an C. W. Herzogenrath, Elberfeld.

Ordentlicher, tüchtiger f3090
**Uhrmacher**
findet dauernde Beſchäftigung. Städt. Elektrizitätswerk, Elberfeld, Hofkamp Nr. 26.

Eine Wuppertaler Seidenbandfabrik ſucht zum ſofortigen oder baldigen Eintritt einen erfahrenen z3091
**Werkführer,**
der ſpeziell mit der Herſtellung von ſeidenen Damenbändern vertraut iſt. Angebote u. E 722 an die Geſchäftsſtelle dſ. Blatt.

Für Jacquard- u. Tritt-Weber
**Arbeit auszugeben**
bei
Fudickar & Simmer, Elberfeld. z3075

Tüchtige 1926
**Bandwirkergeſellen**
ſofort gegen guten Lohn geſ. Rühl & Klietſch, Langerfeld bei Barmen, Bahnſtr. 7/9.

Tüchtiger 515a
**Muſterwirker**
für Schachten- u. Maſchinenſtuhl geſucht. Krommes, Barmen, Haſpelerſtraße 37a.

Erfahrene 501a
**Knopfdrechſler, Automateneinſteller**
und
**Metalldrücker**
finden dauernde, lohnende Arbeit bei Schmahl & Schulz, Barmen.

**Friſeurgehilfe** v2387
geſucht. Guter Nebenverdienſt. H. Blückthum, Wilhelmshaven.

**Friſeurgehilfe**
ſofort geſucht. Remſcheid, Elberfelderſtraße 82. f254

Schuhmachergeſelle geſ. J. Wolf, Unter-Barmen, Allee 50. 512a

Tüchtige
**Näher**
auf Leder in Akkordarbeit
Joſef Moll, Geb.

* Jünger. Lederausſtanzer
Schulz, Elberfeld, Hochſtr

**Drechſler**
geſucht. Rud. Genck,
fabrik, Barmen, Mühlen

**Schreinergeſe**
a. Werkzeugkaſten geſ.
Neuroth, mechan. Sch
Lüttringhauſen.

Einige
**Schreiner**
zur Aushilfe geſ.
Ehlert, Elberfeld-

**Zimmergeſellen**
geſucht.
Wilh. Becker & Co.,

**Raſpeler**
auf Horngriffe geſucht.
C. W. Schimmelbuſch &
Wald, Rhld.

**Erd- und Bauhilfsarbeiter**
für dauernde Arbeit gegen
Lohn geſucht. — Zu
Baugeſchäft
Düſſeldorf, Franke

**Elektromonteure**
gegen hohen Lohn für
geſucht. — Alfred Kaut &
Elberfeld, Breiteſtr. 35.

**Nähmaſchinen-Reparat**
für Spezial-Nähmaſchinen
geſucht. Angebote unt.
an die Geſchäftsſtelle.

Tüchtige
**Werkzeugſchloſſer und Dreher**
für dauernde, lohnende
tigung geſucht.
Schwelmer Eiſenwerk
Müller & Co., Akt.-Geſ.,
Schwelm.

**Reiſender geſucht.**
Eine erſte Nährmittelfabrik ſucht für Elberfeld-Barmen und angrenzende Bezirke einen tüchtigen Reiſenden. Offerten unter E 2406 an die Geſchäftsſt. erbeten.

**Lange Ketten für 2ſpülige Arbe**
auszugeben.
**Vogelsang & Zimmerman**
Barmen-Wichlinghauſen.

**Tüchtiger Riemendrehermeiſt**
für alle Barmer Stapelartikel geſucht.
**Kaiser & Dicke, Barmen.**

**Geübte Dreher und Schloſſer**
für dauernde Beſchäftigung geſucht.
**Walter Kellner,** Maſchinen-Fabrik,
Barmen-Wichl.

**Maschinen-Former**
geſucht.
Friedr. Dickertmann & Co., G.m.b.H., Tempergießerei, Haſpe,
Günſtige Bahnverbindung
Haſpe und Haſpe-Heubing.

Wir ſuchen zum ſofortigen Eintritt
**2 ältere, militärfreie Preſſer,**
welche befähigt ſind, Werkzeuge ſelbſtändig an
eine Spezial-Abteilung zu beaufſichtigen. Die Stellungen ſind dauernd bei hohem Lohn.
Schlittſchuh- und Baubeſchlag-Induſtrie, G. m. b. H., Radevormwald (Rheinland).

**Tüchtiger Dreher**
als Vorarbeiter zum Bearbeiten von
lochbüchſen geſucht. Bei guter Leiſtung ſpäter Meiſterpoſten.
**Gebr. Brill, G.m.b.H., Maſchinenfabrik,**
Barmen, Allee 175.

**Nach Belgien**
für das Operationsgebiet geſucht
**300 tücht. Erd- und Straßenbauarbeiter.**
Freie Fahrt ab Haſpe, freie Verpflegung und Unterkunft.
Es wollen ſich melden nur geſunde, reichsdeutſche und militärfreie Leute, nicht unter 18 Jahren, mit gutem Schuhwerk und ſtarker Kleidung, welche bereit ſind, ſich auf 3 Monate zu verpflichten. — Es werden nur Leute angenommen, die mitbringen:
1. Nachweis der Militärfreiheit,
2. Polizeiliches Führungszeugnis.
Transport geht am Freitag den 26. November 1915, mittags von Haſpe ab. Arbeiterannahme findet ſtatt bei der
Weſtfäliſchen Bau-Induſtrie, A.-G., Haſpe i. W.

Tüchtiger, nüchterner und zuverlässiger, militärfreier g185

**Installateur,**

der voll. d. eingezogenen Rohrmeister vertreten muß, für dauernde Beschäftigung gegen gut. Lohn sofort ges. Meld. an das Gas- u. Wasserwerk Wülfrath.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt tüchtige, gelernte, militärfreie g130

**Automatensteller**

[illegible] Heu und Guttig. für dauernde Stellung gegen hohen Lohn. Gebr. Tiefenthal G. m. b. H., Velbert, Rhl. [illegible]straße.

Mehrere [illegible]

**Autogen-Schweißer**

sofort gesucht. W. Krefft, Akt.-Ges., Gevelsberg.

**Aelt. Metalldreher,**

der auch formen kann, z. Aushilfe gesucht, evtl. Halbinvalide. [illegible] Elberfeld, Aue Nr. 74, Eingang [illegible].

Einige jüngere

**Schmiedegehilfen**

gegen hohen Lohn gesucht. Carl [illegible] Kirchner, Hammerwerk, Solingen, 11. Feld

Erfahrener g130

**Maschinist**

bzw. Heizer für 150 PS.-Lokomobile sowie tüchtiger

**Werkzeugdreher**

für sofort gesucht. [illegible], Carl vom Bruck Söhne

**Maschinenschlosser,**

welcher in der Behandlung von [illegible] bewandert ist, findet dauernde und lohnende Stellung. [illegible] Couvertfabrik [illegible], Remscheid a. [illegible]. [illegible]

**Dreher**

für Werkzeugmaschinenbau gesucht.

**Fritz Hürxthal,**

Maschinen-Fabrik,

**Remscheid.** f134

Ein tüchtiger, möglichst militärfreier [illegible]

**Werkzeugschlosser**

sowie ein

**Werkzeugdreher**

gegen hohen Lohn u. dauernde Beschäftigung auf Tag- u. Nachtschicht sofort gesucht. [illegible] & [illegible], G. m. b. H. [illegible].

2 oder 3 tüchtige, solide f134

**Former**

für sofort gesucht. [illegible] Wwe., Lennep.

**Fallhammer-Arbeiter**

zur Herstellung von Kriegsmaterial sofort gesucht. Joh. Gottl. Engels, Solingen, [illegible], Haltestelle d. Cronenberg-Solinger Straßenbahn.

**Feuerschmiede, Schmiede und Zuschläger**

sofort ges. Wagenfabrik [illegible], Elberfeld-Sonnborn. 13090

Militärfreier [illegible]

**Heizer**

für sofort in dauernde Stellung gesucht. Carl [illegible], Seiden-[illegible]fabrik, Barmen-R.

Tüchtiger [illegible]

**Heizer,**

welcher kleinere Reparaturen besorgen und eine kleine elektr. Anlage bedienen kann, für sof. auf dauernde Stellung gesucht. Albert [illegible], Zentral-[illegible]fabrik, Hilgen.

Bäckergeselle, der selbständig arbeiten kann, sof. ges. [illegible], Barm., Königstr. 116.†

**Arbeiter,**

im Löten von Weißblech u. Zink erfahren, sucht f132

Otto Riegermann,

Elberfeld, Königstraße 178.

Suche für sof. geg. hohes Geh.

**Konditorgehilfen.**

Elektr. Betrieb vorhanden. — Franz H. Richter, Remscheid, f134 Hochstraße 1.

Selbständiger f134

**Konditorgehilfe**

sofort gesucht. Hohes Salär. Konditorei [illegible], Remscheid

**Tücht. Konditorgehilfe**

bei hohem Gehalt sofort gesucht. Paul [illegible], E., Vereinstr. 1.*

Bäckergehilfe ges. Aug. Rath, Hottenstein bei Barmen-Rittsh.†

**Bäckergeselle**

gesucht. Franz Kötter, Barmen-R., Rauentalerstr. 41. 468a

Mehrere 412a

**Fleischergesellen**

bei hohem Lohn gesucht. Wurstfabrik A. R. [illegible], Barmen.

**Evang. christl. Pfleger,**

auch solche, welche noch nicht ausgebildet sind, als Hilfspfleger, mit guten Zeugnissen, zum sofortigen Eintritt ges. [illegible] f136

Anstalt [illegible]

bei Lüttringhausen (Rheinland).

**Mehrere Packer**

sofort gesucht.

**Gebrüder Rauh,**

Gräfrath. f34

**Packer**

für dauernde Beschäftigung ges.

Schmidt & Co.,

Elberf., Briefstr. 12. 13087

Ordentlicher f169

**Fuhrknecht**

sofort gesucht. Wilhelm [illegible], [illegible].

*Ord. Junge für e. Metzgerei sofort gesucht. E., Hochstr. 54a.

*Junge, 16 J., ges. Kistenfabrik H. Meier, Elbf., Sturmstr. 3.

**Lehrling**

od. angehender Kommis ges. f. Engrosgesch. der Textilbranche. Off. u. E 8618 an die Geschst.*

Papiergroßhandlung sucht per sofort *

**Lehrling**

für Kontor u. Lager. Schriftl. Angeb. u. B 8662 an Geschst.

**Gesunder, kräft. Sohn**

ordl. Eltern, der Lust hat, das Schleifen von Werkzeugen aller Art gründlich zu erlernen. Aufn. i. Familienanschluß, freie Station, jährlich 50 Mark Vergütung, Stellung. Bedingung 18 auf 4-wöch. Probezeit, 3 Jahre Lehrzeit. Joh. Wilh. Müller, Remscheid-Hasten, Breitenbruch. f139

**Weibliche**

Wir suchen zum sofortigen Eintritt für unsere [illegible] eine gewandte 568a

**Dame,**

welche mit den einschlägigen Arbeiten vertraut ist und die bezügl. Korrespondenzen auf der Schreibmaschine nach Stenogramm erledigen kann. Schriftliche Offerten mit Zeugnis-Abschriften und Gehaltsansprüchen an Vorwerk, Dierichs & Co., G. m. b. H., Barmen.

Fabrikgeschäft der Textil-Industrie im Bergischen sucht für Bureau ein g378

**Fräulein**

zur Erledigung der Korrespondenz. — Schriftliche Angebote nebst Zeugnissen, Angabe des Alters und der Gehaltsanspr. unter B 2411 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Großfirma des Ruhrbezirks

sucht b0678

für ihre Rechnungs-Abteilung

**Hilfs-Buchhalterin**

zu möglichst baldigem Eintritt. Gut empfohlene Bewerberinnen woll. ausführlichen Lebenslauf mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsforderung unter P 2395 an die Geschäftsstelle ds. Blattes einreichen.

**Wäsche- und Schürzen-Fabrik**

sucht für sofort oder später erfahrenes Fräulein, welches als

**Leiterin**

schon größeren mechanischen Betrieben vorgestanden hat. Offerten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter G 394 an die Filiale dieses Blattes Elberfeld, Burgstraße 7. *

Es w. noch Reisedamen a. Wochl. ges. Näh. E., Bahnhofst. 76, p. *

Zuverlässige [illegible]

**Kontoristin**

von auswärtigem Großunternehmen zum baldigen Eintritt gesucht. Gefl. Angebote mit Zeugn.-Abschriften und Gehaltsanspr. unter P 2394 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbet.

Tüchtige Heimarbeiterinnen für Männerhemden suchen Wittmann & Altstadt, Elberfeld, Bleichstraße Nr. 24. *

**Näherinnen**

auf blaue Jacken und Knaben-Anzüge für unseren mechanisch. Betrieb gesucht. 13093

Schäfer & von der [illegible], Elberfeld, Hofaue 41.

Erfahrene

**Büglerin**

für Leibwäsche sofort gesucht. — Gebr. Hüttemann, Elberfeld, Viehhofstraße Nr. 26.

Flickfrau für Weißwäsche ges. Näheres Barmen, Körnerstr., bei Wilh. [illegible]. †

Tüchtige [illegible] ges. Barmen, Gewerbeschulstraße 13a. †

Blumen-Binderin zum sofortig. Eintritt, auch zur Aushilfe ges. Offerten unter B 2390 an die Geschäftsst. B., Neuerweg 37. †

[illegible], welche selbständig kochen kann, für Haushalt und Geschäft (Bäckerhaush.) z. Aushilfe vom 15. bis [illegible] 1. Nov. ges. [illegible] u. zu H. schlafen [illegible]* Näheres in der Geschäftsst. [480

**Aelt. ev. Frl. od. Frau,**

die gut kochen kann, für die Küche eines größ. Betriebes per 15. Dez. od. 1. Januar gegen hoh. Lohn ges. Schriftl. Angeb. mit Angabe der bish. Tätigkeit u. E 709 an die Geschst. 13064

* Fräulein oder Frau für den Haushalt für nachmittags ges. Monat 27 Mk. H. Stalmach, Elberfeld, Grabenstr. 5, part.

* Propres, fl. Mädchen gesucht. Elberfeld, Bleichstraße 10a.

Solides, evang. Mädchen für Küche und Hausarbeit nach Köln-Mülheim sof. ges. Zu erfr. Barmen-R., Berlinerstraße 94.†

Fleißiges, propres

**Mädchen**

ges. Remscheid, Burgerstr. 4.

Für Geschäft u. kl. Haushalt wird ein propres, fleißiges

**Mädchen** f134

ohne gegenseit. Vergütung mit Familienanschluß sof. ges. Näh. in der Geschäftsstelle. [492

Propres evangel. 13097

**Mädchen,**

welches in allen Hausarbeiten erfahren ist, in Privathaushalt ges. Frau Ag. [illegible] jr., Elbf., Viehhofstr. 113, 2. Etg.

**Bess. jung. Mädchen**

aus guter Familie, das jede Hausarbeit versteht und etwas nähen kann, in bess. Haushalt (2 Kinder von 5 u. 10 Jahren) per bald gesucht. Vorstellen nur Sonntag od. nach 8 Uhr abds.* Näheres in der Geschäftsst. [486

**Saub. Mädchen f. Hausarb.,**

welches zu Hause schlafen kann, für ganze Tage sofort gesucht.* Elberf., Marienstr. 119, 3. Et.

Suche zum 1. Dez. durchaus zuverl., in Küche u. Hausarbeit erf. Mädchen. Nur solche mit guten Zeugn. w. sich melden bei Frau Gust. [illegible], Elberf., Jägerhofstraße 21. 13098

Suche für morgens tücht. propr. Mädchen. * Frau Peter Fleuß, Küllenhahn.

**Tücht. Mädchen**

für Küche u. Hausarbeit sofort gesucht. Elb., [illegible]str. 28, II. *

Ordentliches g378

**Mädchen,**

in allen Hausarbeiten erfahren, für herrschaftlichen Haushalt nach Wipperfürth sofort gesucht. Angeb. mit Zeugnissen u. Lohnansprüchen erb. unter E 2388 an die Geschäftsstelle dss. Blattes.

**Ordl. Dienstmädchen**

ges. Frau Walter Bergmann, Barmen, Friedhofstraße 2. †

# Meine Herren!

Haben Sie schon Ihren Ulster, Paletot oder Anzug gekauft? Wenn nicht, dann kommen Sie zu uns, denn erstens wissen Sie ganz genau, daß Sie bei uns ohne große Geldausgaben sehr billig einkaufen, und dann haben Sie die Gewißheit, streng reell, fachmännisch und freundlich bedient zu werden. Unser Lager in besseren

**Getragenen Maß-Garderoben ist das größte am Platze**

Diese Maßsachen sind z. g. T. in den feinsten Maßschneidereien nach Maß angefertigt, eine sehr kurze Zeit von Herren besserer Stände getragen und in eigener Werkstatt tadellos gereinigt und instand gesetzt. Neue sehr aparte Ulster, Anzüge und Paletots für Herren u. Burschen, darunt. einzelne Modelle, werden auf Grund unseres Massenverkaufs sehr billig abgegeben. Unsere Preise sind 14, 18, 22, 26 Mk. und höher. Gehrock, Smoking und Frack-Anzüge werden billigst verliehen und verkauft. Ein großer Posten imprägnierte Mäntel, Gummi- u. Bozener Mäntel außergewöhnlich billig. Auch für ganz dicke Herren haben wir passende Kleidung. Aenderungen gesch. kostenlos.

**Kaufhaus für Herren-Garderoben.**

**Elberfeld, Schwanenstr. 24 an der Morianstr.**

Neben dem Sieges-Theater-Kino. 5 Minuten vom Hauptbahnhof. [illegible]

**Sonntag von 11—1 Uhr geöffnet.**

Auswärtige Kundschaft bis 20 km Entfernung erhält die Fahrt III. Klasse hin und retour vergütet.

* Ordl., saub. Mädchen mit g. Zeugn. für morgens sofort ges. Elbf., Johannisstr. 18, 1. Et.

Während des Krieges 1761

Möbel!!

**Total-Ausverkauf!**

wegen Geschäftsaufgabe.

Speise-, Schlaf-, Wohnzimmer, Salons, Einzelmöbel: Kleid.-Schrank, Waschkommode, Sofa, Bettstellen mit u. ohne Matr., Küch.- u. Serviertische, Flurgarderoben, gr. Auswahl

Möbel-Lager

Aug. [illegible]

Elberfeld

Island

6

Preise enorm billige

große Preisermäßigung

[illegible] Trotz

**Semi-Emaille-Schmuck** nach jedem Bilde sehr billig. **Atelier Wilmes,** Elberfeld, Kolk 17.

**PIANOS**

**Harmoniums**

Wer gebrauchte od. neue jetzt vorteilhaft **mieten** oder **kaufen** will (auch gegen bequeme Raten), wende sich direkt an die Hofpiano- u. Flügelfabrik

**Roth & Junius**

Hagen, Bahnhofstr. 29.

Zeugnisse erster Autoritäten.

(Kgl.-Preuß. Staatsmedaille.)

Gelegenheit für Wohl! Hochelegante Herrenanzüge, Ulster, Ueberzieher, 1- und 2reihig, in Brustweiten von 92—130 cm, à 25, 30, 36 u. 40 Mk. Hochfeine schwarze Gehrock-Anzüge mit seidenem Spiegel à 36, 45 und 54 Mark empfiehlt E. Friede, Elberfeld, Große Klotzbahn 30, 1. Etage links. 17670

Wasserdichte

**Regen-Mäntel,**

besonders auch für Militär geeignet, ferner Damen-Regen-Mäntel billig, solange Vorrat reicht nur bei Singer, Elberfeld, Wilhelmstr. 30.*

Nur franko per Nachnahme!

**Schöne Schmierseife,**

kleine Eimer, Postkolli Mk. 6.—, Eimer von 30—40 Pfd. inkl. Eimer per Pfd. 35 Pfg.

**Kunst-Honig,**

10 Pfd. inkl. Eimer Mk. 4.50, 25 Pfd. inkl. Eimer Mk. 10.—, größere Posten billiger.

**Eugen Kistner,**

Versandgeschäft, b6818

Oberwette b. Marienheide 10

Ein Paar Kernsohlen **Stiefelsohlen** nur 1 Mark z. Selbstaufnageln. Leder- u. Gummileb. Paar M 2.50, Absätze 85 ₰ frko. (Nachn. extra).

**Näh-Ahle** zum Selbstreparieren all. Art. v. Lederzeugen, Schuhen etc. M 3.50 unter Nachnahme franko. Viele Anerkennungen.

a74 **Curt Robisch, München,** Thorwaldsenstr. 21.

151

**Nur 1 Mk.**

kostet eine [illegible], Uhrgläser 30 Pfg., Uhrzeiger 20 Pfg., Schutzdeckel 25 Pfg., Pendelfeder 20 Pfg., Federeinsetzen u. Reinigen einer Taschenuhr zu allbekannten Preisen.

Bei jeder Uhr wird der Reparaturpreis im voraus gesagt.

Taschenuhren von 3.50 an, Trauringe, echt Gold, von 2.50 an, Freischwinger mit Schlagw. von 14 M an, Wecker von 2 M an.

Sämtliche Goldwaren zu sehr billigen Preisen.

Langjährige Garantie!

Nur Hoffkamp 56, 1. Etage. Telephon 812.

**Heinr. Bankowsky,** Elberfeld, [illegible] a. Neumarkt. [illegible]

Billiges Angebot in

# Schuhwaren

**Moderne Herren-Stiefel** mit Lackkappe und Derby 12.50, 10.50, **9.75**

**Moderne Damen-Stiefel** und Halbschuhe, Lack und Derby. . . . . 12.50, 10.50, **8.75**

**Kinderstiefel** mit und ohne Lackkappe und Derby, . . 31—35 7.45, 27—30 **6.40**

**Damen-Pantoffeln** in Kamelhaarstoff, Tuch usw. 2.20, 1.95, 1.48, **95** ₰

**Kinder-Pantoffeln** in Kamelhaarstoff, Stramin und Tuch . . . 1.95, 1.45, 1.25, **88** ₰

Die noch vorhandenen Herren- u. Knaben-**Paletots** werden bis auf weiteres trotz der billigen Preise mit 10% Rabatt verkauft.

**Warenhaus b. Siemons, Elberfeld**

**Kölnerstr. 76.**

**Mehrere eichen Schlafzimmer,**

[illegible]-, Speise- u. Herrenzimmer, moderne Küchen, einz. Betten, [illegible], [illegible], Schreibtische, Flurgarderoben [illegible]halber sehr billig. [1778

Elbf., Marienstr. 19, Ecke [illegible]str., nahe der [illegible].

**Praktisch** für die jetzige Zeit sind unsere **wasserdichten Mäntel** zu **18, 22, 24, 27, 28.75, 33, 35** Mk.

**Warme Mäntel** in braun, blau, grün, schwarz und karierten Stoffen . . . . . . . . . . 12.75, 14.75, 16.75, 18.75, 19.75, 22.75, 24.75, 27.00

**Jacketts für Kinder** 3.50, 4.50, 5.50, 6.50, 7.50. **Astrachan-** und **Samt-Mäntel** für Mädchen 7.50, 8.50, 9.75, 11.00, 12.75, 14.75

**Lodenkragen** 2.90, 3.50, 4.90. Die große Mode: 3/4 **u.** 7/8 **lang. Samt-Mäntel,** auch für stark. Damen, 24, 27, 30, 35, 39.75 u. höh.

Samtjackett f. jg. D. Sportfass. 12.75 M

**Schwarze eleg. Frauen-Paletots** 15 und 20 Mk. **Jackenkleider,** alle Farben, 18, 20, 22, 24, 27, 30, 33, 36, 39 Mk.

**Kostümröcke,** schwarz, blau und andere Farben, 2.90, 3.90, 4.90, 5.90, 6.90, 7.80. **Blusen** in Wolle, Samt, Seide und 1/2-Wolle von 3.50 an.

**Lodenjoppen** für Herren und Knaben 3.50, 4.50, 5.50, 6.50, 7.50, 8.50 und höher. **Bozener Mäntel** von 10 Mk. an. **Capes** von 3.50 an.

**Kriegswesten** imit. Leder 10 Mk. **Knaben-Paletots** 3.90, 4.90, 5.50, 6.50, 8.—, 8.50, 9.75. **Sweater** von 80 Pfg. an. **Stauchen** 50 Pfg.

**Herren-Paletots und Ulster** 20, 24, 27, 30, 33, 36, 39, 42, 45. **Herren-Anzüge** 18, 21, 24, 27, 30, 33, 36, 39 Mk.

**Burschen-Paletots und Ulster** 12, 14, 16, 18, 20, 21, 22, 24, 27. **Burschen-Anzüge** 20, 24, 27, 30, 32, 34, 36 Mk.

**Normalhemden,** gute, kräftige Qualität, 2.50, 3.—, 3.50. **Unterhosen** 2.25, 2.75, 3.25. **Blaue u. schwarze gestrickte Jacken,** schw. Ware, 5.90, 6.90

**Täglich Eingang von Neuheiten in allen Abteilungen. Volle Markenbücher nehmen in Zahlung.**

**Friedrich Hamm & Co., Elberfeld, Wall 34, Barmen, Wertherstr. 42.**

# Eva Johanna.

Roman von Arthur Werner.*)

(Fortſetzung.) (Nachdruck verboten.)

Alles. Selbſt das Ticken von Großvaters Uhr dort im Winkel. Er ſah ſich förmlich noch im kleinen, ſchottiſchen Kleidchen dort ſtehen, wie er ſein Ohr auf den Uhrkaſten legte, um auf den ſeltſam ruhigen, gleichmäßigen und dabei ſo merkwürdig dumpfen Herzſchlag des Uhrwerks zu hören. Das Ticken war wie einſt, genau ſo, und klang ihm wie ein Gruß aus jener vergangenen Zeit. — —

Ach Gott, das alles, all' dieſe Gedanken kamen wohl nur, weil er von der langen Fahrt, die er hinter ſich hatte, noch ſo erſchöpft war. Von dieſer nutzloſen Fahrt, denn er hatte den Oheim, dem er ſo viel verdankte, ja doch nicht mehr unter den Lebenden anzutreffen vermocht. Er hatte den, dem er durch ſein Fortgehen ſo weh getan, nicht ein einziges Mal mehr die Hand drücken können und ihm ſagen „verzeih", ſondern er war gerade nur noch zum Begräbnis zurechtgekommen — zur Teſtamentseröffnung! — —

Der Notar las mit ſeiner eintönigen, näſelnden Stimme all die Beſtimmungen vor, die der Erblaſſer getroffen. Er aber hörte faſt nur den Ton, nicht das Wort; am allerwenigſten aber verſtand er den Sinn, denn er ſah jetzt wieder auf das ſchöne Mädchengeſicht da vor ihm.

— — „meinem Vetter Jonatan Flemming vermache ich 25 000, ſage fünfundzwanzigtauſend Mark, und ſeiner Ehefrau Henriette 5000, ſage fünftauſend Mark, außerdem erhält er meinen goldenen Siegelring. Jeder ſeiner Töchter erhält 10 000 Mark, ſage zehntauſend Mark, zu ihrer ſofortigen Verfügung. Sein Sohn Friedrich Fleming erhält ſelbſtverſtändlich die gleiche Summe.

„Fritz Fleming vermache ich zum Bezahlen ſeiner Schulden, und nur zu dieſem einen und ausſchließlichen Zwecke, zehntauſend Mark und noch einmal ſo viel, damit er Schulden fernerhin nicht mehr zu machen braucht.

„Eberhard Fleming vermache ich . . ." und ſo ging es weiter durch zwanzig oder dreißig Namen hindurch. Und je nachdem einer ſchon genannt war oder nicht, verwandelte ſich die Spannung im Geſicht jedes Einzelnen in Freude, Überraſchung, Zufriedenheit, Neid oder Enttäuſchung.

Nur Karls Name war noch nicht genannt. Er kam wohl zuletzt, und an ihn fiel ganz gewiß der ganze, große Gutskomplex, der herrliche Flemingshof, die ganze, große, prachtvolle Herrſchaft und natürlich auch der größte Teil des ſtattlichen Barvermögens. Das überraſchte auch weiter nicht, das hatte man nicht anders erwartet.

Und jetzt war wirklich der Name genannt.

— — — „meinem Neffen Karl Adalbert Fleming, der meinem Herzen durch lange Jahre am nächſten geſtanden, vermache ich den zum Flemingshof gehörenden Rabnerhof".

— — — — — — Nichts als den Rabnerhof? Das kam ja beinah einer Enterbung gleich. Karl Fleming nahm es auch ſo auf. O, es war ihm nicht um den Flemingshof zu tun, wirklich nicht, aber es ſchmerzte ihn, nun zu wiſſen, wie tief er den Toten gekränkt haben mußte. —

„Sollte mein Neffe aber, was ich nicht hoffe, dieſe Erbſchaft ausſchlagen und die Übernahme des Hofes verweigern, dann ſoll ihm eine lebenslängliche Rente von jährlich 10 000 Mark von meinem Haupterben ausbezahlt werden. Ich aber bitte meinen Neffen, wenn er mich jemals ſo lieb gehabt hat, wie ich ihn, den Rabnerhof doch zu übernehmen und ihn wenigſtens durch zwölf Monate, alſo ein ganzes Jahr, nach beſtem Wiſſen und Können zu bewirtſchaften".

— — — — — — — — — — —

„Zu meiner Haupt- und Univerſalerbin aber ernenne ich die Nichte meiner, mir einſt in der Blüte ihrer Jugend entriſſenen, innigſt geliebten Frau, Fräulein Eva Johanna Schückler, die das leibhaftige Ebenbild meines toten, unvergeßlichen Weibes iſt". —

Ein atemloſe, tödliche Stille trat nach dieſen Worten ein. Jeder ſtarrte, als glaube er nicht an das, was er gehört, auf den Notar, der ruhig weiter zu leſen fortfuhr: „Ihr gehört Flemingshof mit allen Liegenſchaften, ihr vermache ich mein Vermögen im Betrage von dreieinhalb Millionen Mark, jedoch unter der Bedingung, daß ſie ihrem Namen den Namen Fleming vorausſetzt und daß ſie mindeſtens im erſten Jahre den Flemingshof nicht verläßt, ſondern zu ihrem feſten Sitze erwählt".

Dann noch das Datum, die Unterſchrift, und das war alles . . .

War denn das möglich?! Es mußte wohl ſo ſein, denn der Notar nahm jetzt die Brille ab, putzte ſie mit dem Taſchentuch und ſteckte ſie in ihr Futteral. Dann entnahm er ſeinen Akten zwei Briefe. Wohlverſchloſſene, mit dreifachem Siegel verſehene Briefe, deren einen er Eva Schückler, dem Mädchen in Grau, das jetzt noch bleicher war als vorhin, gab, während er den andern Karl Fleming hinüberreichte.

„Mein verſtorbener Freund und Klient", ſagte er, „hat mich beauftragt, Ihnen dieſe Schreiben zu übergeben, die jeder erſt leſen ſoll, wenn er allein iſt. — Und ſo hätte ich denn meines Amtes gewaltet, vorausgeſetzt, daß niemand einen Einſpruch erheben will".

Dieſe Worte brachen den Bann, der ausnahmslos auf allen gelegen. Denn wenn man Karl Fleming auch ſeine Niederlage im ſtillen gönnen mochte, — und das tat man aus dem tiefſten Grunde des Herzens — ſo war es doch empörend, daß jetzt eine Fremde, denn das war ſie ja doch, den herrlichen Flemingshof und das ganze, große Flemingſche Vermögen den Flemings vor der Naſe wegſchnappen ſollte. Dieſe . . . dieſe hergelaufene Perſon, dieſe . . . Erbſchleicherin!!

Nein, das Wort wurde nicht geſagt; keines dieſer Worte. Aber es lag förmlich in der Luft, lag in all den feindſeligen, verächtlichen Blicken, lag in der Art und der Wut, mit der man aufſtand und die Stühle zurückſchob, lag in der Erregtheit, mit der man über den Toten jetzt herfiel.

Er freilich nicht. Karl Fleming wahr und wahrhaftig nicht, denn er ſtand da, wohl ein klein wenig bleicher als ſonſt, aber er ſah noch immer traumverloren auf das junge Mädchen hin. Das alſo war Eva Johanna Schückler, die neue Herrin von Flemingshof.

Eva Johanna!

Merkwürdig, wie dieſer Namensklang für ſie paßte!

„Haben vielleicht Sie Einſpruch zu erheben?" fragte der Notar, ſich an Karl Fleming wendend.

Und ehe dieſer ein Wort ſagen konnte, waren die anderen über ihn her. „Natürlich tuſt du's. Du biſt es dir und uns ſchuldig. Was Flemingſch iſt, muß Flemingſch bleiben. Es wäre ja eine Sünde und Schande, ſtießeſt du das Teſtament nicht um. Tuſt du's nicht, ſo tun wir's".

So ging's von allen Seiten. Er aber wehrte ſie ab. Alle. Die Alten und die Jungen, die Männer und die Frauen und Mädels. „Nein", ſagte er laut, „ich erhebe keinen Einſpruch".

Totenbleich ſtand währenddeſſen die junge Erbin da.

„Dann tue ich's!" ſagte ſie und ihre Stimme klang feſt, obwohl ihre Lippen zitterten.

Bleich und aufrecht ſtand ſie. Ganz allein unter dem Bilde des Toten, mitten unter den nun leeren Stühlen.

„Dann tue ich's", wiederholte ſie und eine Welle von Blut ſtieg in ihr auf und übergoß ihr Geſicht, bis zu den Haarwurzeln hinauf, mit einem tiefen, flüchtigen, vergehenden Rot, denn ſie ſah plötzlich all' die Geſichter, all' die Blicke, all die Wut und Entrüſtung auf ſich gerichtet.

„Ich möchte . . . zur Erklärung . . . nur eines ſagen", ſtieß ſie hervor, „daß ich von der Maßnahme . . . Onkel Flemings . . . denn mein Onkel iſt er ja auch, nichts gewußt habe."

„Ha", lachte Tante Henriette kurz auf.

„Gott . . . iſt mein Zeuge . . . daß ich keine Ahnung hatte, daß ich nicht gewußt habe, weshalb man mich hergerufen hat, denn ich habe den Toten kaum gekannt. Er hat mich drei, vier Mal geſehen, und er hat mir nie etwas geſagt, hat nie eine Andeutung gemacht, daß er das tun würde. Das kann ich beſchwören . . ."

„Wer's glaubt, ſagte Tante Henriette und die anderen pflichteten ihr mit ihren Blicken bei. Nur Karls Augen begegneten den ihren und wieder nickte er ihr zu und zeigte ihr, daß er an ſie glaubte und immer geglaubt hatte und ſie einer Niedrigkeit nicht für fähig hielt.

„Und . . . und darum erhebe ich Einſpruch. Darum ſtoße ich dieſes Teſtament um, denn Onkel Fleming muß, als er es aufgeſetzt und unterſchrieben hat, nicht mehr voll bei Sinnen geweſen ſein."

„Da hat ſie recht. Das kann er auch nicht . . ." klang es höhniſch aus dem Knäuel feindſeliger Menſchen.

(Fortſetzung folgt.)

---

*) Copyright 1914 by M. Hentschel, Berlin-Wilmersdorf. (Die Anwendung der engliſchen Worte iſt Bedingung zum Schutz des Nachdrucksrechts in Amerika. Red.)

## Vermiſchtes.

### Deutſchland wird den Frieden diktieren.

Der Pariſer „Figaro" hatte, wie das in Frankreich bei der Bildung eines Kabinetts Brauch iſt, die Namen der neuen Miniſter kunſtvoll untereinander geſtellt und dabei eine ſenkrechte Buchſtabenreihe erhalten, die den Satz ergab: Dieſes Miniſterium wird den Frieden unterzeichnen. (Ce ministere signera la paix.) Ein Leſer der „Köln. Ztg." hat eine Umſtellung der Namen vorgenommen und damit den hübſchen Ergänzungsſatz erhalten: Leider wird ihn Deutſchland diktieren. (Helas! l'Allemagne la dictera.)

### Sturz von der Roßtrappe.

Auf entſetzliche Weiſe kam ein etwa achtjähriger Knabe ums Leben. Er erſtieg mit mehreren Jungen den Roßtrappfelſen im Harz und turnte an einem Ausſichtspunkt übermütig an einem Schutzgeländer umher; dabei verlor er das Gleichgewicht und ſtürzte nahezu 200 Meter tief in den Abgrund. Verwundete Soldaten fanden den verſtümmelten Leichnam in der Bode, nahe der Teufelsinſel.

## Eingegangene Bücher.

Heimatgrüße an unſere Soldaten. Herausgegeben von Alfred Fiſcher, Direktor der Handwerker- und Kunſtgewerbeſchule in Eſſen. September 1915. 2. Auflage im Verlage von W. Girardet, Eſſen und Düſſeldorf. Preis 50 Pfg.

Der Herausgeber bietet hier nicht nur unſeren Soldaten, ſondern auch den Heimgebliebenen ein künſtleriſch ausgeſtattetes Büchlein. Gute Proſa, gute Verſe und geſchmackvolle Zeichnungen wechſeln ab. Alles atmet Heimatduft. In unſerer Zeit ſtarker Empfindungen wird das Buch warm begrüßt werden. In erſter Linie aber möchte es als Gruß aus der Heimat mit einem Briefe in die Schützengräben geſchickt werden. 10 Pfg. von jedem Exemplar werden dem „Roten Kreuz" zugeführt.

e410
Formamint-Tabletten
Schutz vor Ansteckung
bei Erkältungen

Naturhaarflechten, welche nicht rot werden, kaufen Sie am besten und billigſten im Spezialhaus für künſtliche Haararbeiten bei W. Müller, [illegible], Bahnhofſtr. 6. Größte Auswahl.

Nur ein großes Etagen-Geschäft mit nicht so vielen Spesen kann der Kundschaft gute, tadellose Ware für niedrige Preise geben:

Jacken-Kleider, schwarz und blau, $19^{50}$ $20^{00}$ $22^{50}$ $25^{00}$ $27^{50}$ $29^{50}$ $32^{50}$ $43^{00}$

Damen-Ulster, hochmoderne Fassons und Farben, $^{75}$ $12^{50}$ $14^{50}$ $16^{00}$ $17^{50}$ $19^{50}$ $22^{50}$

Sammet- u. Astrachan-Paletots kurze u. lange Fassons, $^{50}$ $22^{50}$ $27^{00}$ $29^{50}$ $32^{00}$ $34^{50}$ $39^{50}$ $45^{00}$

Kinder-Mäntel, schicke Macharten, auch in Astrachan, $3^{95}$ $4^{95}$ $5^{75}$ $6^{50}$ $7^{95}$ $8^{50}$ $9^{75}$ $10^{50}$ $11^{00}$ $11^{50}$

Blusen die neuesten Fassons, in Wolle, Seide und Schotten, $2^{95}$ $3^{95}$ $4^{75}$ $5^{50}$ $6^{75}$ $7^{95}$ $8^{75}$ $9^{50}$ $11^{00}$

Kostümröcke in den schicksten Macharten, Schotten, blau und schwarz, $3^{95}$ $4^{95}$ $5^{50}$ $6^{50}$ $7^{75}$ $8^{75}$ $9^{50}$ $11^{00}$ $12^{50}$

erkauf nur rste Etage. S. Hirsch · Elberfeld Hofkamp 50 (Monopol.)

Reste Spez.: Schwarze Stoffe.
[illegible]-Astrachan-Plüsch
[illegible]kleider-Stoffe
[illegible] und Blusenstoffe
Wasserdichte Mantelstoffe
[illegible], Paletot- u. Hosen-Reste
bis 50%, unter Preis.
A. Karwin Nfg.
[illegible] Wollenweberei
[illegible]erfeld, Altenmarkt
H. P. Kampermann.

Schnelldrehstahl
in bester Qualität zur Bearbeitung der härtesten Materialien
liefern prompt ab Lager a78
Herbach & Schmitz, Köln,
Kaiser Friedrich-Ufer 46.
Telegramm-Adresse: Stahlbedarf. Fernsprecher A 7808.

Samte, Velvets, Astrachan
Krimmer, Hut- und Mantelplüsche werden die gefragtesten Artikel für Herbst und Winter sein. Trotz großen Warenmangels gerade in diesen Artikeln haben wir noch größere Mengen z. T. noch sogar unter Preis, zu staunend billigen Preisen abzugeben. 17726
Elberfelder Spitzen-Lager, Kipdorf 83 und 93.

Günſtiges Angebot für Spielwaren=Geſchäfte!
Unſere großen Vorräte in
Spielwaren und Christbaumschmuck
verkaufen wir noch zu den bekannt billigen Preiſen ohne Aufſchlag. Sofortiger Beſuch ſehr lohnend.
S. Plaut, G. m. b. H., Düſſeldorf,
Worringerſtraße 9, am Fürſtenplatz.
3 Minuten vom Hauptbahnhof. — Straßenbahnlinie 14.

Geſchäftsbücher empfiehlt Rob. Girardet, Elberfeld, Burgſtraße 7.

Buchweizenmehl,
sowie Pferde- u. Schweinefutter
zu haben bei Wilh. [illegible], [illegible] Mühle [illegible]

Pflaumen-Marmelade,
garantiert rein,
25-Pfund-Eimer Mk. 12.—
Aprikoſen-Marmelade,
garantiert rein,
25-Pfund-Eimer Mk. 12.[illegible]
Ia Apfelkraut,
kernlich, garantiert rein,
rheiniſches Erzeugnis,
25-Pfund-Eimer Mk. 12.—
franko gegen Nachnahme.
Joſ. [illegible], Düſſeldorf,
Fernſprecher Nr. 15[illegible].

Wasserdichte Feldbekleidung!
Unentbehrlich für jeden Soldaten!
Wasserdichte Aermel-Westen mit Futter Mk. 21.75, 18.75, 15.75, 12.75
wasserdichte Hosen, Jacken, Mäntel, Lederwesten, Pulswärmer, [illegible]
in erstklassigen Fabrikaten und enormer Auswahl.
Elberfeld, [illegible]str. 20-22. Hermanns & Froitzheim Barmen, Wertherstraße [illegible]

## Stadttheater Elberfeld

Fernruf Nr. 375 — Rathaus R. 15.
**Sonntag**, 14. Nov., nachm. 3½ Uhr: 14. Sonder-Vorſt. Gewöhnl. Preiſe. **Der Bettelstudent.** Ende 6 Uhr. Abends 7½ Uhr. 10. Dauerkarten-Vorſt. Sonntagspreiſe. **Carmen.** Ende nach 10½ Uhr. — **Montag**, 15. Nov.: 15. Sonder-Vorſt. Gewöhnliche Preiſe. **Martha.** Ehrenabend für die [illegible] Paula Koch. Karl Schröder vom Kölner Opernhaus als Gaſt. Anfang 7½ Uhr. Ende gegen 10½ Uhr. — Vorverkauf Barmen: Zigarrengeſchäft Neumann, Rathausbrücke. j181

## Stadttheater Barmen.

**Sonnabend**, 13. Nov.: **Kabale und Liebe.** Anfang 7½ Uhr. Ende 11 Uhr. Kleine Preiſe. — **Sonntag**, 14. Nov.: 2. Nachmittags-Vorſtellung: **Der Troubadour.** Anfang 3½ Uhr. Ende nach 6 Uhr. Gewöhnliche Preiſe. Abendvorſtellung: **Lohengrin.** Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10½ Uhr. Sonntagspreiſe. Die Tageskaſſe iſt geöffnet von 11—1 Uhr vorm. und 3—5½ Uhr nachm. — Kartenbeſtellungen werden telephoniſch unter Nr. 3613 entgegengenommen. 2176

## Elberfelder Lichtspiele Poststr. 15

**Zum ersten Male in Elberfeld!**

### Der Fund im Neubau.

Mysteriöses Kriminal-Drama in 3 Akten u. 6 Bildern.

**II. Teil Bekenntnisse eines Verbrechers**

Szenenfolge: 1. Die schöne Farmerstochter; 2. Ein Ueberfall; 3. Mißlungene Flucht; 4. Der Kampf mit dem Todfeind; 5. Ein amerikanisches Duell; 6. Späte Sühne.

**Jeder Teil vollständig für sich abgeschlossen.**

### Die schwarze Bande.

Sensationsfilm in 3 Akten. j178

**Am Bußtag bleibt das Theater geschlossen.**

## Rathaus-Automat - Elberfeld

empfiehlt sich in seinen guten j137
**Bieren, Likören u. Schnittchen à 10 ₰.**

## Pösl's Bierquelle:

Stangen **10 ₰** | 4/10 Ltr. **18 ₰**
3/10 Ltr. **15 ₰** | Alte ½ Ltr. (5/10) **20 ₰**

## Lichtspiele „Monopol"

### Bekanntmachung

Allein in Elberfeld.
—
Ab heute: Große Premiere der gewaltigen Zirkustragödie:

Erst-Aufführung in Elberfeld
—
Das erste Meisterfilmwerk.

die preisgekrönte Schönheit in:

### Und eine Motte flog zum Licht

**Alleinaufführung!** 4 Akte. **Alleinaufführung!**
Das erste Filmwerk, das von der bildschönen Schauspielerin

**Fern Andra**

selbst **verfaßt** und auch gespielt wird. In diesem einzig dastehenden Meisterfilmwerk schildert die berühmte Künstlerin das **Leben, Entbehrungen, Triumphe der Zirkuskünstler**, sie führt im Zirkus in eigener Person ihre Nummer inmitten der Löwen aus.

**Und eine Motte flog zum Licht**

wird noch lange das Tagesgespräch in Elberfeld bilden.
In allen Großstädten ausverkaufte Häuser.

### Seine Kammerjungfer

Wunderschönes Lustspiel in 2 Akten.
Zum 1. Mal in Elberfeld. 2155

**Und noch weitere schöne Dramen u. Lustspiele.**
**Kriegsberichte aus Ost und West.**

**Samstag Buttermarkt** Dauerware **Montag Neumarkt**
**Ia gesunde deutsche Wurst** .... Dose **60 ₰**

---

## Elberfeld Herzogstr. 10–12 U.T. Elberfeld Herzogstr. 10–12

Fernsprecher 1244. Fernsprecher 1244.
**Lichtspiele** **Lichtspiele**
j352

Programm:
**DAS VORNEHMSTE DER LICHTBUEHNE.**
**Ab Samstag, den 13. November 1915.**
**Erstaufführungsrecht für Elberfeld!**

### Das dunkle Schloß.

Spannender Kriminalroman in **3 Akten.**
Hauptrollen: **Hanny Weiße und Friedr. Zellnik.**

**FERNER: Erstaufführungsrecht für Elberfeld!**

### Schein und Sein.

Hochinteressantes Marine-Drama in **3 Akten.** Von **Otto Weddigen.**

Dazu die neuesten kinematograph. Aufnahmen von den Weltkriegsschauplätzen — auch aus den feindlichen Fronten — u. unsere nicht zu überbietenden neuen Samstags- u. Dienstags-Programme.

**Musik:** Vervollständigtes **Künstler-Orchester**, unter Leitung des rühmlichst bekannten Herrn Konzertmeisters **J. Brandon, Violinvirtuose.**

**Anfang der Vorstellungen:** Sonn- u. Feiertags 3 Uhr, Wochentags 3 Uhr

**GARBÁTY**
**CIGARETTEN**
**TRUSTFREI**

## Thalia -Theater. j20

Heute, Samstag, abds. 8 Uhr:
**Erich Stollhoff**
v. Apollo-Theater-Wien a. G.
**Die mit grossem Beifall aufgenommene musikal. Posse:**

### Modellzauber

von Ernst Waldeck.
Nachmittags billige Preise.

## Kaiser-Saal

Elberfeld, Kipdorf 26.
**Schödl's Poſſen-Enſemble.**
Samstag und Sonntag:
**Große Vorstellung.**
Anfang Samstag 7 Uhr.
Eintritt 10 Pfg.
Sonntag 4 Uhr, Eintritt 20 Pfg.

## Auerbachs Keller

(fr. Parisiana) im Thalia.
**Vornehmste Bar!**
Geöffnet ab 5 Uhr. j307

**Schweine-Kraft- und Maſtfutter** (Weizen, Mais, Gerſten- und Knochenmehl) liefert billigſt **Friedrich Stoffel jr., Ritterſh.-Barmen. — Telephon 294.**

Weit unter Preis ſind friſch eingetroffen: 1397

## Ulster, Paletots, Anzüge

in den neueſten Farben und haltbaren Stoffen
zu **12, 14, 16, 18, 20** bis **50 Mk.**
**Warmgefütterte Lodenjoppen**
zu **5.50, 6.50, 7.50** bis **18 Mk.**
Große Poſten **Hoſen** in modernen Streifen zu **2.50, 3.50, 4.50, 5.50** bis **14 Mk.**
**Zurückgeſetzte Herren-Anzüge** . von **9 Mk.** an.
**für Burſchen** ........ von **7 Mk.** an.
**Paletots** ........ von **4 Mk.** an.

### Heinrich Meyer,

**Elberfeld, nur Friedrichſtr. 17.**

## Neueſte Spezial-Maſchine

zum Ausbohren von Rohlingen
für Granaten u. Minen, einfach,
praktiſch und billig, empfehlen b6071
**Mummenhoff & Stegemann, Bochum.**

---

## Wiſſenſchaftliche Vorträge über chriſtliche Zeitfragen.

**Montag, 29. November 1915, abends 8½ Uhr, im großen Saale des Evangeliſchen Vereinshauſes:**
Herr Generalsuperintendent D. theol. Zöllner:
**Der Krieg und das Evangelium.**
Eintrittspreis 50 Pfg. (Schüler 30 Pfg.)
**Die Kommiſſion: Niemöller, Pfarrer.**

## CHINA.

**Sonntag den 14. November**, nachmittags 4½ Uhr, ſo der Herr will und wir leben, im **Miſſionsſaal, Barmen, Seifenſtr. 8**

### Miſſions-Verſammlung.

Anſprachen Miſſionarin E. Bäumer aus Jünho, Provinz Chekiang und andere.
**Eintritt frei!** Jedermann iſt herzlich eingeladen.

## Oberbarmer Sängerhain

Infolge **Aufbau der Ausstellung** für die **Kriegs-Wohlfahrtspflege** in der **Barmer Stadthalle** kann das

### Bußtag-Konzert nicht stattfinden,

sondern mußte bis nach **Schluß der Ausstellung im Januar verlegt werden.**
Die passiven Mitgliedskarten 1915 behalten für das Konzert ihre Gültigkeit. **Der Vorstand.**

**Barmen, Zirkusgebäude.**

## Zirkus Schumann

Fernspr. 4630.
**Heute, Samstag**, den 13. Nov., **abds.** 8¼ Uhr:
**Erste Aufführung:**

### An zwei Fronten

Großes patriotisch. Manege-Schaustück in 4 Akten. Verfaßt und in Szene gesetzt von Herrn Direktor **Willy Schumann.** Musik von Kapellmeister **Carl Robak.** Kostüme und Ausstattung von **Herrn Carl Ring, Elberfeld, Wirmhof 18.** **Mitwirkende: 150 Personen und 50 Pferde.**
**Vorher:**
**Das Riesen-Weltstadt-Programm**

**Preise der Plätze wie bekannt.**
**Vorverkauf: H. W. Jacobs**, Barmen, Altermarkt 16.
**Sonntag den 14. November:**
**2 große brillante Vorstellungen 2**
um 4 und 8¼ Uhr. a455
**In beiden Vorstellungen:**

### An zwei Fronten

**Kinder nachmittags halbe Preise.**
Marstall-Besichtigung 10 bis 2 Uhr.

## Restaurant „Zur Glocke" Barmen

Sonntag von 11 bis 1 Uhr:

### Konzert

des **Sängerchors verwundeter Krieger** unter Mitwirk **verschiedener Solisten**, Leitung Musikdt. Victor Kahl

## Verein für wissenschaftliche Vorlesungen in Barmen.

**Montag den 15. November, abends 7½ Uhr im großen Saale der Gesellschaft Konkordia:**

### Vortrag

von **Sr. Exzellenz, dem Wirkl. Geheimrat D. Dr. A. von Harnack** über
**„Die deutschen Ostseeprovinzen, ihre Geschichte u. ihre Leistungen."**
Eintrittskarten f. Erwachs. **ℳ 2.—**, f. Schüler **75 ₰** a. d. Abendkasse.

Im j415

## Salamander.

**Konrad Dreher**
Samstag, 8¼ Uhr:
**Drei Kriegs-Einakter:**
**Deutsche Barbaren.**
**Der verlorene Sohn.**
**Ein bayer. Landstürmer.**

## Satt- u. Heißdampf-Zylinderöle,

prima Qualitäten, offerieren billigſt 4378
**C. J. Dieterichs Söhne, Barmen-Wichl., Telephon 1161.**

## Groß-Barmen

1. bis 15. November 1915.
**Paula und Paulus**, Banjo Virtuosen.
**Die Gerlandos**, humor. Bahnen-Luftakt.
**Margarete Gilton**, Tauben Dressur.
**Ferdinand Wilhelm u. Partner**, komische Turner in höchst. Vollend.
**Lilly und Foxl** in ihrer **neuen** Szene: „Nach Zapfenstreich"
**Ernst Cubasch**, Humorist.
**Alex und Hermann**, Akrobaten.
1690 j